(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

In Bezug auf letztere an den Markttagen geleistet wird, das ist zuweilen einfach unglaublich und hatte Schreiber dieser Zeilen vorige Woche das Vergnügen inmitten von 6 Frauen eingekeilt zu sitzen, welche zusammen 10, sage zehn volle Körbe und Netze in dem Wagen untergebracht hatten, während auf dem Hinterperron zwei Dienstmädchen mit 4 Körben sich breit machten. Da draußen strömender Regen fiel und jeder neue Ankömmling über und über naß den Wagen betrat und sich zwischen den Körben durchdrängte, so waren die Zustände auf dieser Fahrt geradezu unerträglich — nicht zu gedenken der eigenartigen Gerüche, mittels welcher das Sammelsurium vom Marktwaaren den engen Raum erfüllte. Eine der Frauen hatte ungenirt auf den Sitz ein Netz mit todten Fischen, eine andere eine geruptte Gans, ohne jegliche Umhüllung gelegt. Als die Betreffenden an der Ecke Königs- und Frankenstraße den Wagen verließen, zeigte sich dort, wo das Fischnetz gelegen, eine Lache blutigen Wassers (sic!) und an dem Ruheplatz der Gans eine Fülle von Flaumfedern, die sich lieblich den Kleidern der übrigen Mitfahrenden anschmiegten. Daß über diese Unzuträglichkeiten sich im Wagen ein sehr heftiger Streit entspann, weil gegenüber den bescheidenen Bemerkungen eines Fahrgastes die betreffenden „gepäckreichen" Damen sich in sehr erregten Redensarten ergingen, sei nur nebenbei bemerkt — hingegen den Verwaltungen unserer Straßenbahnen auf das dringendste das Ersuchen an das Herz gelegt, auch diesem Uebelstand recht bald durch entsprechende Verordnungen ein Ende zu machen. Daß dieselben von allen Interessenten mit Freuden begrüßt werden, ist sicher. —u—

## Aus dem Ober-Verwaltungsgericht.

(Bericht der Saale-Ztg.)

Der Knappschaftssekretär D. hier wurde vom Magistrat für das Steuerjahr 1889/90 nach einem Diensteinkommen von 1800 M. zur Gemeinde-Einkommensteuer veranlagt; er erhob hiergegen Einspruch, weil ihm Beamtenqualität zustehe und er daher nur nach der Hälfte seines Diensteinkommens zur gedachten Steuer herangezogen werden könne, wurde jedoch hiermit abgewiesen und klagte daher gegen den Magistrat auf Herabsetzung der von ihm geforderten Gemeinde-Einkommensteuer auf die Hälfte derselben und führte zur Begründung an: Die Knappschaftsbeamten seien gleich den landschaftlichen Beamten und den Beamten der Handelskammern als Bedienstete von dem Staate untergeordneten Korporationen im Sinne des § 69 Titel 10 Theil II des Allg. Landr. anzusehen, welchen nach der Kabinetsordre vom 14. Mai 1832 als mittelbaren Staatsdienern das im § 2 des Gesetzes vom 11. Juli 1822 gewährte Benefizium auf Ermäßigung der Kommunalsteuer zustehe. Die Knappschaftsvereine, welche auf Grund eines Gesetzes errichtet worden sind, dienen ebenso wie die Handelskammern staatlichen Zwecken und seien die Veranlassung zu den in der Allerhöchsten Botschaft vom 17. Nov. 1881 in Aussicht genommenen sozialen Einrichtungen. Der Bezirksausschuß zu Merseburg erkannte am 10. Jan. 1890 auf Klageabweisung, weil die Knappschaftsvereine nicht als eine Korporation anzusehen sind, welche sich als in die Verfassung des Staats organisch eingreifende, staatlichen Aufgaben näher stehende Behörden darstellen, und die Knappschaftskassen nur private Einrichtungen, wie die in dem Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 gedachten Krankenkassen, an denen der Staat auch ein Interesse habe, seien. Auf die Revision des Klägers bestätigte das Ober-Verwaltungsgericht (II. Senat) am 4. d. die Vorentscheidung mit der Begründung, daß der Gerichtshof angenommen habe, daß dem Kläger in seiner Eigenschaft als Knappschaftssekretär das Privilegium der mittelbaren Staatsbeamten auf Kommunalsteuer-Ermäßigung im Sinne der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 14. Mai 1832 und des Gesetzes vom 11. Juli 1822 nicht zusteht.

## Eine neue Wandkarte des Reg.-Bez. Merseburg.

Namentlich für die Lehrer der Geographie im hiesigen Regierungsbezirk wird es erwünscht sein, von einer neuen, recht empfehlenswerthen Wandkarte dieses Bezirks zu erfahren. Sie ist im Verlag von Paul Steffenhagen (in Merseburg) erschienen unter dem Titel: Wandkarte des Regierungsbezirks Merseburg und seiner nächsten Umgebung, entworfen und gezeichnet von Oswald Meinke. Ausgeführt in der durch ihre stets vortrefflichen Leistungen rühmlichst bekannten Geographischen Anstalt von Wagner & Debes in Leipzig, stellt sie das ganze Gebiet von Erfurt und Gera im Süden bis Magdeburg im Norden, von Nordhausen im Westen bis Dresden im Osten in dem freundlichen Flächenkolorit der Debes'schen Schulatlanten als Höhenschichtenbild in vier Stufen dar: in gesättigterem Grün das Tiefland bis 100 m, in lichterem Grün dasjenige bis 200 m, in gelblichem und lichtbraunem Farbenton die Erhebungen gegen und über 400 m, außerdem in bräunlicher Schummerung die Gehänge von Gebirgszügen und Höhenplatten. Markig, wie es die erforderliche Fernwirkung erheischt, ziehen in schwarzen Linien die Flüsse hindurch, die wichtigeren Ortschaften (bis auf Dörfer hinab) tonnten bei dem anziehnlichen Maßstab (1:150,000) zahlreich Aufnahme finden, ebenso die Angaben der Seehöhen für viele Punkte. Zu rothen Bänderungen sind die Staatsgrenzen (innerhalb unseres Regierungsbezirks auch die Kreisgrenzen) klar ersichtlich angegeben, ohne den Eindruck der darzustellenden Hauptsache, des Bodenbaues sammt dem Flußlauf, zu stören.

Prof. Kirchhoff.

## „Ernste Gedanken."

Diese Ueberschrift verdient in der That die Veröffentlichung, welche Herr M. v. Egidy, „Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier im Königl. Sächs. 1. Husaren-Regiment Nr. 18" zu Großenhain in Sachsen, hat ausgehen lassen. (Leipzig, Otto Wigand. 53 S.)

Saul unter den Propheten nimmt sich kaum seltsamer aus als dieser religiöse Schriftsteller unter Husarenoffizieren. Ein Ritter ohne Furcht und Tadel, wagt er einen Gang nicht gegen Frankreich, nicht gegen Rußland, sondern — gegen „die Kirche in ihrer heutigen Gestalt." Sein Gewissen treibt ihn zu diesem kühnen Ritt: er gehört zu denen, welche der Kirche den Gehorsam aufkündigen müssen, weil dieselbe Unmögliches verlangt, indem sie den Glauben an Jesus Christus als wahrhaftigen Gott fordert. Die Gottheit Christi — das ist der gartige, breite Graben, den dieser berittene Christ nicht zu nehmen vermag; er wendet sein Roß, pflanzt ein nagelneues Zähnlein auf und bläst zum Sammeln für solche, welche sich in dem von der Gottheit Christi entleideten, wahren, bekenntnißlosen „bethätigenden" Christenthum zusammenfinden wollen.

Man wird die Schrift nicht ohne innere Bewegung lesen. So schreibt ein Mann, dem es ernst ist mit seiner Sache, frisch von der Leber, überzeugt, begeistert, voll Hoffnung auf einen großen Erfolg. Er hat klare Blicke gethan in das ursprüngliche, echte Christenthum; er legt den Finger in manche Wunde des kirchlichen Lebens; er wirbt mit rührenden Bitten um die Lille Gleichgesinnter; er täuschte sich wohl auch nicht über die persönlichen Folgen seiner tapferen Kriegserklärung.

Aber, aber! So leicht, wie er es sich denkt, macht man keine Reformation der Kirche. Daß Jesus kein Gott gewesen ist, sondern ein Mensch, ist eine Weisheit, welche längst entdeckt war. Sie wird auch gelehrt, gepredigt, gedruckt, behauptet ihr Recht, gewinnt Anhang, macht Märtyrer. Allein daß, wie der Verfasser alles Ernstes hofft, die Zugehörigen der jetzt verschiedenen Kirchen sich verständigen sollten, die Behauptung, Christus sei ein Gott gewesen, fallen zu lassen, daran ist nicht zu denken. Der schneidige Offizier-Reformator wird sich mit der bescheidenen Rolle eines Predigers in der Wüste begnügen müssen, wie viele andere vor ihm. Die Kirche als solche läßt ihren Gott Christus nicht fallen, und wenn ganze Schwadronen und Regimenter Attacke dagegen ritten. Die katholische nicht, denn wo sollte ihr Statthalter Gottes bleiben, wenn er keines Gottes Stelle mehr verträte und wo ihre Mutter Gottes, wenn ihr Sohn kein Gott mehr wäre? Die evangelische nicht, denn sie vertheidigt ihr sogenanntes Apostelicum mit ihre Bekenntnißschriften wie eine Löwin ihre Jungen. Die Tausende aber, welche die Gottheit Christi als unerträgliches Joch des Geistes und Gewissens von sich geworfen haben, tragen entweder mit Gelassenheit den Makel der dogmatischen Ketzerei und begnügen sich mit der wissenschaftlichen Erkenntniß und praktischen Bethätigung ihres Christenthums, oder sie haben ihre Abneigung gegen den Gottmenschen zu Unrecht auf das Evangelium Jesu übertragen. Zu einer Kundgebung im großen Stile fehlen demgemäß alle Voraussetzungen. Herr v. Egidy wird gut thun, in Reihe und Glied derjenigen einzuschwenken, denen er allzu kühn vorausgesprengt war. Zwar hofft er, es werde aufhören, daß „man Theologie studire"; allein was die moderne Theologie mit allem Aufgebot ihrer gelehrten Studien bisher nicht vermocht, was der Protestantenverein in siebenundzwanzigjähriger heißer Arbeit nicht erreicht hat, das wird der ungestüme Wahrheitsmuth eines Laien, der in biblischer, kirchen- und dogmengeschichtlicher Kritik nicht völlig sattelfest ist, durch ein verwegenes Reiterstücklein noch weniger fertig bringen. Und wenn er von seinen Kirchenbanplänen versichert: „ich weiß es genau, ich habe über das Ganze, wie über das Einzelnste die klarste Vorstellung, aber ich halte es nicht für gut, kaum für recht, es hier schon niederzuschreiben," so wird er sich bald überzeugen, daß man ihm die vollständige Auskunft über seine Ideen der Zukunft von Lehre, Bekenntniß und Kultus nicht erfahren wird, bevor man seiner Fahne folgt. Daß das deutsche Heer, wenn wir recht berichtet sind, ihn wegen seiner Schrift, die ihm zu hoher Ehre gereicht, verabschiedet hat, wird er, der sich Hutten's Wahlspruch: „Ich hab's gewagt!" angeeignet hatte, zu ertragen wissen; schmerzlicher wird es ihm sein, daß seinem vortrefflichen Willen und seiner tief ernsten Frömmigkeit der gehoffte Erfolg einer kirchlichen oder auch nur religiösen Neubildung versagt bleiben wird.

Bremen. W. Sonntag.

## Gerichtsverhandlungen.

-ll Leipzig, 6. Nov. In dem Lokale des Gastwirthes Weiland in Helbra bei Eisleben waren eines Tages eine Anzahl von Arbeitern zu Gaste. Gelegentlich verließen dieselben auch einmal die Gaststube, um auf den Hof zu gehen. Bei dieser Gelegenheit entdeckte ein gewisser Lichtenknecker am Thürpfosten eines Schuppens ein Gewehr. In der Bierstimmung ergriff er dasselbe und rief seinem Genossen K. zu: „Du, soll ich Dich einmal todtschießen!" Dann drückte er wirklich los und K. sank verwundet zu Boden. Man brachte den Verletzten in das Krankenhaus, aber die ärztliche Pflege erwies sich als ohnmächtig. Infolge des Schusses war ein Kinnbackenkrampf eingetreten und der Hals furchtbar angeschwollen. Die Aerzte waren mit ihrem Latein zu Ende und wollten den Luftröhrenschnitt vornehmen. Da aber der Kranke gehört hatte, daß diese Operation vielfach unmittelbar den Tod zur Folge gehabt hatte, so verbat er sich den Eingriff. Da ihm aber sonst Hilfe nicht zutheil wurde, so erstickte er bald darauf, am 12. März d. J. — Nunmehr wurden sowohl Lichtenknecker als der Gastwirth Weiland wegen fahrlässiger Tödtung unter Anklage gestellt. Die Strafkammer beim Amtsgerichte Eisleben verurtheilte L. zu 2 Monaten, W. zu 10 Tagen Gefängniß. Weiland war bereits einige Zeit vorher wegen Uebertretung einer Regierungsverordnung (unvorsichtige Aufbewahrung geladener Gewehre) mit 3 M. Geldstrafe belegt worden. Infolgen diese Verurtheilung rechtskräftig geworden, erklärte die Strafkammer ein neues Verfahren gegen den Angeklagten für unzulässig, sie sprach aber weiter aus, daß jener polizeilich bestrafte Thatbestand nicht identisch sei mit dem der fahrlässigen Tödtung und nahm deshalb keinen Anstand, eine Verurtheilung in dieser Richtung auszusprechen. In den Gründen des Urtheils wurde hervorgehoben, daß die Fahrlässigkeit Weilands um so größer gewesen sei, als er sich hätte sagen müssen, daß auf seinem Hofe mancherlei Personen, auch solche in jugendlichem Alter und mit den verschiedensten Neigungen, verkehren, sodaß also die Möglichkeit vorauszusehen war, daß jemand das Gewehr mißbrauchen könne. Mittthäterschaft der beiden Angeklagten wurde vom Gerichte nicht angenommen, da jeder ohne Wissen des anderen gehandelt habe, auch der Thatbestand bei beiden ein verschiedener war. — Die Revision des Angeklagten Weiland vor dem Reichsgericht suchte nachzuweisen, daß die Uebertretung einer Polizeiverordnung nicht genüge, um eine Fahrlässigkeit in der hier festgestellten Art zu begründen. Der eingetretene Tod des K. sei nicht die unbedingte, direkte Folge der Handlung bezw. Unterlassung des Angeklagten Weiland gewesen, sondern es sei noch ein anderer Faktor hinzugekommen, an dem er keine Schuld trage. Wenn man die Verantwortlichkeit so weit ausdehnen wolle, wie das Gericht es gethan habe, so könne schließlich auch der Fabrikant von Patronen für eine Tödtung verantwortlich gemacht werden, weil ohne das Moment der Lieferung von Patronen ein Schuß sich nicht hätte entladen können. — Der Reichsanwalt gab an, daß das Urtheil ein Bedenken insofern rechtsfertige, als nicht mit voller Präzision die Voraussehbarkeit für den Angeklagten Weiland festgestellt sei; da aber, so führte er aus, aus dem ganzen Erkenntniß die Absicht hervorleuchte, jene Feststellung zu treffen, so halte er diesen Mangel für unbedenklich und beantrage Verwerfung der Revision. — Diesem Antrage gemäß erkannte dann auch das Reichsgericht.

△ Dessau, 6. Nov. Das Schwurgericht verhandelte heute zunächst gegen den früheren Postihilfsboten, jetzigen Schneider Albert Giesecke aus Bernburg wegen Unterschlagung im Amte und Fälschung. Der Angeklagte, 30 Jahre alt und bisher unbescholten, war beim Kaiserlichen Postamte Bernburg als Postihilfsbote angestellt und als solcher vereidigt. Im März d. J. hat Giesecke drei Beträge mit den dazu gehörigen Postanweisungen zur Aushändigung an die bezeichneten Empfänger übergeben erhalten und zwar 6 M., 5 M. und 30 M. Er hat, wie er zugiebt, diese Beträge nicht, wie vorgeschrieben, am Tage der Ausgabe, sondern erst viele Tage später an die Adressaten ausgehändigt und die auf den Postanweisungen befindlichen Quittungen ausgefüllt und mit dem Namen der Empfänger vollzogen. Angeklagter will die unterschlagenen Beträge nicht für sich verbraucht haben; er will aus Bummelei die Auszahlung derselben verzögert und dann, um Vorwürfen zu entgehen, die Quittungen fälschlich angefertigt haben. Dem Wahrspruche der Geschworenen gemäß wird der Angeklagte der Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder und der Fälschung, in letzterer Beziehung jedoch mit der Einschränkung, daß er die Fälschung nicht in der Absicht der Verschaffung eines Vermögensvortheils vorgenommen habe, für schuldig erachtet und zu einer Gefängnißstrafe von 10 Monaten, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre verurtheilt. — Hiernach wurde gegen den aus der Haft vorgeführten Arbeiter Johann Siller aus Wemdorf wegen vorsätzlicher Brandstiftung verhandelt. Der 40 Jahre alte, mehrfach vorbestrafte Angeklagte ist beschuldigt, am 19. Sept. vorsätzlich einen in der Wemdorfer Flur errichtet gewesenen, dem Amtsrath Braune in Wemdorf gehörigen Getreidediemen — 150 Schock Weizen enthaltend — in Brand gesteckt zu haben. Der Angeklagte leugnet die That; die Beweisaufnahme ergiebt jedoch derartige Belastungsmomente, daß die Geschworenen an seiner Schuld nicht zweifeln und die Schuldfrage bejahen. Angeklagter wird wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt.

* Berlin, 6. Nov. Wohl selten war ein Schöffengericht in der Lage, ein so hartes Urtheil zu fällen, wie am Donnerstag die 88. Abtheilung in Berlin. Aus der Untersuchungshaft wurde der 23jährige Arbeiter Friedrich Giese vorgeführt, der durch eine unerhörte Rohheit ein Menschenleben in Gefahr gebracht hatte. Der Angeklagte wurde eines Abends von dem Portier Salzmann dabei ertappt, als er den Hof des Hauses, welches von letzterem verwaltet wurde, verunreinigte. Von dem Portier zur Rede gestellt, griff Giese diesen thätlich an. Die Ehefrau Salzmann, welche ein kleines Kind auf dem Arme trug und demnächst ihrer Niederkunft entgegensah, trat zwischen die Streitenden, um sie zu trennen. Der Angeklagte wandte sich gegen die Frau, ergriff sie und warf sie mit großer Gewalt zu Boden. Frau Salzmann ist durch diese Mißhandlung in große Gefahr gerathen. Das herbeieilende Publikum wurde gegen den Täter dermaßen empört, daß es ihm zunächst eine harte Lynchjustiz angedeihen ließ und ihn dann zur Wache brachte. Der Gerichtshof ahndete die Rohheit mit einer Gefängnißstrafe von zwei Jahren und 6 Monaten.

* Meiningen, 6. Nov. Das Schwurgericht verhandelte heute bezüglich eines Kindesmordes. Angeklagt war die 25jährige Dienstmagd Marie Glenz aus Wendzin-Posen. Dieselbe stand auf dem „Gesinde" bei Eisenach in Arbeit; Mitte Juni mußte sie sich in die Entbindungsanstalt zu Jena begeben, von wo sie nach 14 Tagen mit einem Töchterchen zurückkehrte. Da ihre Bemühungen, das Kind in einer eisenacher Familie unterzubringen, erfolglos waren, sie andernfalls aber auf dem „Gesinde" keine Arbeit bekommen sollte, reifte in ihr der Entschluß, das Kind zu tödten. Am 2. Juli erdrosselte sie es im sogen. „Ungeheuren Graben" und verscharrte die Leiche. Auf dem Gute machte sie später wegen des Kindes so widersprechende Angaben, daß man Verdacht schöpfte und Anzeige erstattete. Dem Gerichte gegenüber war sie geständig, doch konnte die Leiche des Kindes nicht aufgefunden werden. Man vermuthet, daß Füchse sie verschleppt. Dem Staatsanwalt entgegen, welcher für schuldig des Mordes eintrat, beantragte der Vertheidiger die Verurtheilung wegen Todtschlags unter Annahme mildernder Umstände, welcher Auffassung die Geschworenen beitraten. Daraufhin erkannte der Gerichtshof auf 5 Jahre Gefängniß, das höchste Strafmaß.

* Oldenburg, 6. Nov. Das Schwurgericht verurtheilte gestern unter ungeheurem Andrange den 20 Jahre alten Arbeiter Rüdebusch, welcher am 8. Sept. d. J. seine Braut Anna Bohlmann auf schandervolle Art bei Conn'orde erdrosselt und die Leiche in die Wagel geworfen hatte, zum Tode. Der Mörder war der That geständig.

K Erfurt, 6. Nov. Geschirrführer Wilhelm Böhnhardt aus Lindenbach bei Gotha, 27 Jahre alt, hatte heute vor hiesigem Schwurgericht eine alte Schuld zu sühnen. Ohne irgend welche Veranlassung hatte der Angeklagte am Abend des 10. Sept. 1887 in Ilversgehofen, woselbst er in Dienst stand, auf der Straße dem Bergmann Seiffert einen derben Faustschlag auf den Kopf gegeben, so daß der Getroffene besinnungslos niederstürzte und 6 Tage danach starb. Erst am 1. Aug. d. J. gelang es, den flüchtig gewordenen Thäter in Hamburg zu verhaften. Heute wurde er — die Hirnschale des Geschlagenen lag auf dem Aufsprachetische — wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange, unter Annahme mildernder Umstände, zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

London, 5. Nov. Die des Mordes der Frau Hogg angeklagte Pearcey wurde gestern dem Polizeigericht in Maryleboue vorgeführt. Das Polizeigericht leitet in England die Voruntersuchung, während die Anklage im Namen des Staates vom Schatzamt erhoben wird. An neuen Thatsachen, welche bei der Coroners Untersuchung nicht schon beigebracht worden waren, kamen namentlich die folgenden ans Licht. Der Mann der Ermordeten, Hogg, erklärte, daß er ein verbrecherisches Verhältniß mit der Pearcey 2 Monate nach seiner Verheirathung bis zum letzten Monat unterhalten habe. Am Tage des Mordes ist Hogg in der Wohnung der Pearcey gewesen. Es war niemand zu Hause. Hogg hat die Pearcey zum letzten Male am letzten Mittwoch gesehen. Er erklärte, daß er seine Frau der Untreue für verdächtig hielt. Die Schwester Hogg's gab zu Protokoll, daß die Pearcey ihr einen Tag nach der That gestanden habe, daß die Ermordete sie am Freitag um 5 Uhr besucht und um Geld gebeten habe.

## Provinzial-Nachrichten.

☒ Eisleben, 6. Nov. Der hiesige Gustav Adolf-Zweigverein beging am Sonntag sein Jahresfest. Hr. Pastor Schäfer (Schochwitz) hielt beim Festgottesdienst in der St. Andreaskirche die Predigt. Bei der Nachfeier im Wiesenhause sprach Hr. Pastor Jordan über die Reformation in Spanien, Hr. Sup. Rothe über das Lutherlied, der Festredner über die evangel.-christl. Treue. Aus dem dem Bergrath Plümicke herrührenden Sparkassenkapital werden nach Beschluß 100 M. der deutsch-evangelischen Gemeinde in Barcelona zugewendet. Die Kollekte in der Kirche und bei der Nachfeier brachte zusammen 77,37 M. Der Seminarchor verschönte durch seine Gesänge die Feier.

k Erfurt, 6. Nov. Die Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in den hiesigen Schuhfabriken erweitern sich. Die vereinigten Schuhfabrikanten geben heute bekannt, daß sie morgen (Freitag) allen ihren Arbeitern kündigen werden. Bereits heute ist in der Lingel'schen Schuhfabrik den dort beschäftigten ca. 600 Leuten gekündigt worden. Dieselben treten somit nach 14 Tagen, wenn inzwischen nicht eine Einigung erfolgt, außer Arbeit. Der Maßnahme liegt, wie schon mitgetheilt, die Parteinahme der Arbeiter für einen in der Fabrik von Cerf u. Bielschowsky entlassenen Zwicker zugrunde. — Jenem Dienstmädchen, das sich vorige Woche auf der Strecke Erfurt-Nordhausen vor einem Personenzug auf das Geleise warf und schwer verletzt wurde, sind beide Beine unterhalb des Knies abgenommen worden.

-g- Lützen, 6. Nov. Unsere Stadt, die so eng mit der Geschichte des großen Schwedenkönigs Gustav Adolf verknüpft ist, hat auch diesmal den Gedenktag der Schlacht bei Lützen nicht vorübergehen lassen, ohne daß die evangelische Bürgerschaft des genannten königlichen Helden und seines großen Werkes gedacht hätte. Um 11 Uhr sogen heute unter Glockengeläut, Trommelschall und Musikklängen die sechs obersten Klassen beider Schulen — vom Lehrerkollegium geführt — mit der Geistlichkeit, den Vertretern der städtischen Behörden und auswärtigen Freunden der Gustav Adolfsache vom Marktplatze aus in festlichem Zuge nach dem Blachfelde von Lützen, wo 1632 an jenem nebligen Novembertage die Kaiserlichen und Schweden sich in heißem Kampfe maßen und der König Gustav Adolf, der Held des evangelischen Glaubens, seine Heldenseele aushauchte. An dem Denkmal am Schwedenstein wurde eine Feier gehalten, beginnend mit dem Gesange des alten lutherischen Schutz- und Trutzliedes „Ein' feste Burg ist unser Gott." Ihm folgte die Rede des Hrn. Sup. Vogrich, der in begeisternden Worten die Verdienste des großen Todten feierte. Mit Gebet, Segenswunsch und Gesang fand die Feier hier ihren Abschluß. Der Zug [illegible] zur Stadt zurück, und löste sich auf dem Marktplatze, nachdem dort Hr. Bürgermeister Lenze noch ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht, auf. Das Denkmal am Schwedenstein war anläßlich des Gedenktages von dem Denkmalshüter, Invalide Seifert, durch Tannengewinde' Kränze, Fahnen und Flaggen in den deutschen, preußischen und schwedischen Farben geschmückt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901108024/fragment/page=0001

□ **Querfurt**, 6. Nov. In dem Nachbarorte Lodersleben sowie in Klein-Wangen mußten wegen umfangreicher Erkrankungen an Masern die Schulen geschlossen werden. — Am Sonnabend feierte das Färbermeister Röhl'sche Ehepaar hier in voller Rüstigkeit Goldene Hochzeit.

T. **Wippra**, 6. Nov. Am Montag und Dienstag fand in den hiesigen gewerkschaftlichen Forsten Jagd auf Hochwild statt. Zur Strecke wurden gebracht 1 Hirsch und 5 Altthiere (Hirschkühe). Das Wetter war sehr ungünstig. — Am Sonnabend wurde hier das übliche Knappschaftsfest gefeiert.

— Den Landes-Bauinspektoren Karl August Eduard Köcher zu Halberstadt und Karl Markus Ludwig Edmund Müller zu Erfurt ist der Charakter als Baurath verliehen.

*,* **Weimar**, 6. Nov. Der Großherzog ist heute nachmittag hierher zurückgekehrt.

*,* **Dessau**, 6. Nov. Der Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist gestern abend mit seiner Gemahlin nach Berlin zurückgekehrt. Die Frau Prinzessin Friedrich Karl, sowie der Herzog von Connaught mit seiner Gemahlin sind heute früh nach Berlin zurückgereist. Gestern fand noch zu Ehren der hier anwesenden Fürstlichkeiten eine Hofjagd auf Hasen im hiesigen Stadtfelde statt, wobei etwa 250 Stück des genannten Wildes erlegt wurden. — Nächsten Montag, zum Geburtstag des Reformators Martin Luther veranstaltet der Zweigverein des Evangelischen Bundes eine größere Fest-Versammlung, wobei Herr Pastor Wächtler aus Halle einen Vortrag über „Luthers Lebensmuth und Sterbenstrost" halten und Divisionsprediger Schild aus Torgau über reformationsgeschichtliche Erinnerungen und Mahnungen sprechen wird.

* **Greiz**, 6. Nov. Das hiesige Amtsgericht macht heute bekannt, daß der Oekonomie-Volontär August v. Römer als Verschwender entmündigt worden sei. Genannter ist der Sohn des Besitzers der großen Porzellanfabrik in Frankenth und hat durch kostspielige Liebhabereien, die viel Geld verschlungen haben, Anlaß zu jener Maßregel gegeben. v. R. hält sich jetzt in Heiligenkreuz bei Eger auf und hat namentlich in den nahe gelegenen Badeorten eine große Rolle gespielt.

— Das in der Gegend von Zwickau besonders stark ausgebildete religiöse Sektirerwesen hat jetzt der Polizei Anlaß zum Einschreiten gegeben. Eine Versammlung religiöser Schwärmer, die erklärte, die Welt werde demnächst untergehen, man solle deshalb nicht mehr arbeiten, sondern sich auf die Katastrophe vorbereiten, wurde von der Polizei aufgelöst.

— In der Appreturanstalt von H. Francke in Plauen i/V. explodirte am 6. d. nachmittags ein eiserner Wäschedämpfer. Es wurde durch die Explosion beträchtlicher Schaden an Gebäuden und an Waaren angerichtet, doch sind Menschen glücklicherweise dabei nicht zu Schaden gekommen.

## Vermischtes.

* [Ueber die Familienverhältnisse des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke,] auf die in letzter Zeit öfter Bezug genommen worden ist, äußert sich ein naher Verwandter des Feldmarschalls in einem Privatbriefe berichtigend wie folgt: „Der Vater des Grafen Hellmuth, Sohn eines in Mecklenburg früher ansässigen Gutsbesitzers, war gegen Ende des vorigen Jahrhunderts königl. preußischer Lieutenant und stand in Berlin, so viel bekannt, im Regiment von Möllendorff, nahm nach seiner Heirath den Abschied und kaufte sich zuerst in der Gegend von Perleberg an, verkaufte jedoch das Gut sehr bald wieder, und lebte dann vorübergehend in Parchim, kaufte sich jedoch sehr bald wieder zuerst im Mecklenburgischen, dann im Holsteinischen an, trat aber später, da bei großer Familie und schlechten Zeiten das Vermögen nicht weit reichte, nach abermaligem Verkauf als dänischer Unterthan während der Kriegszeiten in dänische Dienste, in denen er bis etwa 1838 geblieben ist. Im Jahre 1835 war er Kommandant von Kiel. Ich war damals bei ihm zum Besuche und erinnere mich noch sehr wohl des alten stattlichen und sehr liebenswürdigen Herrn in seiner rothen Galauniform. Auch lebte damals seine Frau noch, allerdings getrennt von ihm in Holstein. Der Eintritt des Generals in dänische Dienste fand 1807 statt, daher kam der Feldmarschall mit seinen Brüdern in das kopenhagener Kadettenhaus. Moltke's Vater ruht auf dem Kirchhofe zu Wandsbeck. Gleich-rechts vom Hauptengange von der Kirche umfriedigen sechs Granitpfeiler, mit Ketten verbunden, ein schwarzes eisernes Kreuz in Manneshöhe, mit darauf liegendem eisernen Lorbeerkranz. Die Inschrift lautet: „Friedrich Philipp Viktor v. Moltke, königl. dänischer Generallieutenant. Geb. 12. Juli 1768. Gest. 19. Okt. 1845. „Ich habe Glauben gehalten." 2. Timoth. 4 V. 7."

— [Der verschwundene Johann Orth] (Erzherzog Johann von Oesterreich) hatte, wie nun auch wiener Blätter melden, in Berlin eine Wohnung, was bis jetzt nur wenigen bekannt war. So schreibt das „N. Wiener Tagebl.": „Wielleicht wird es in Wien interessiren, daß Johann Orth in Berlin eine Jahreswohnung besitzt, welche er in der letzten Zeit, während wiederholter Besuche in Berlin, zu benutzen pflegte. Diese Wohnung, die äußerst einfach und mit bürgerlicher Bescheidenheit eingerichtet ist und im ganzen aus drei Räumen besteht, befindet sich in der Friedrichstraße, und zwar in demselben Hause, in welchem vor kurzem infolge eines Brandes mehrere Personen verunglückten (Nr. 134). In dieser Wohnung liegen sämmtliche Schriften und Papiere Johann Orths, sowie der größte Theil seiner Bibliothek aufbewahrt; ferner enthält diese Wohnung einen eisernen Schrank, in dem sich Johann Orths Testament und mehrere Policen befinden dürften. Eine Abschrift dieses Testaments ist im Besitze der Mutter Johann Orths." Was den Verbleib Johann Orths betrifft, so soll man in den Kreisen der österreichischen Marine zu der Meinung neigen, daß kein Grund sei, jede Hoffnung aufzugeben, daß Johann Orth sich noch am Leben befinde. Persönlichkeiten der Marine, welche auf österreichischen Schiffen Weltumsegelungen mitmachten, erklären, daß es nicht überraschend sei, wenn auch Monate hindurch aus den unwirthlichen südlichen oder südwestlichen Küstengebieten Amerikas keine Nachricht nach Europa gelangt, zumal eine Verbindung mit Telegraphen- oder Poststationen schwer oder erst nach Wochen zu erreichen ist. Wenn nun die „Santa Margaretha" Havarie erlitten hat, so besteht die Wiederinstandsetzung des Fahrzeuges eine so geraume Zeit, in welcher der Kapitän des Schiffes an Ort und Stelle gebunden ist, daß das Ausbleiben jeder Nachricht auf diese natürliche Weise seine Erklärung findet. — Nun gewinnt wohl ein Schreiben erhöhtes Interesse, das von Johann Orth aus Enlenada in Argentinien am 10. Juli abgegangen und am 19. Aug. vom „Wiener Neuen Tagbl." publizirt worden ist. Aus diesem geht hervor, daß Kapitän Simcich, der das Kommando auf dem Schiffe Johann Orths führte, sich krankheitshalber ausschiffen mußte, und daß Johann Orth selbst das Kommando seines Schiffes übernommen hat. In diesem Schreiben wird von Johann Orth angezeigt, daß er sein Schiff um Kap Horn an die Westküste Amerikas führen werde. „Diese an und für sich schwierige Fahrt," heißt es in dem Brief weiter, „wird durch die Jahreszeit (südlicher Spätwinter) zu einer besonders harten."

— [Das Brautkleid der Prinzessin Victoria] wird einen besondern Schmuck erhalten. Die prachtvollen Spitzen, welche das Brautkleid der Kaiserin Friedrich am 25. Januar 1858 zierten und die als ein besonderes Meisterwerk des Brüsseler Kunstgewerbes gelten, sollen für das Brautkleid der Prinzessin Victoria als Devant verwandt werden.

— [Ein Pretiosen-Diebstahl] ist, wie das „B. T." meldet, Mittwoch Nacht — offenbar von einem gewiegten Einbrecher — in der berliner Dienstwohnung eines höheren Offiziers verübt worden. Reiche Beute ist dem Diebe in die Hände gefallen; außer einem erheblichen Geldbetrage werden Silbersachen von bedeutendem Werthe vermißt, auf welchen zum großen Theil eine Krone und der Buchstabe „S." eingravirt sind, ferner Pretiosen, deren Werth sich auf Tausende bezifffert, so ein goldenes Kettenarmband, mit Saphiren und Diamanten besetzt, eine goldene Broche mit Rubinen und Diamanten, eine silberne Panzerkette mit Greifenkralle und ein Siegelring, auf welchem sich das Wappen des Eigenthümers befindet, usw. Endlich sind von dem Einbrecher aus einem Schmuckkästchen zwölf hohe Orden, meist Großkreuze, entwendet worden. Die Kriminalpolizei hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um dem Verbrecher und seinen Helfershelfern auf die Spur zu kommen, ehe das gestohlene Gut bei Seite geschafft oder eingeschmolzen worden ist.

?? [Eine ausgedehnte Untersuchung] wider einen ehemaligen höheren Militärarzt, jetzigen Oberstabsarzt, schwebt zur Zeit, wie man uns aus Berlin mittheilt, beim Landgericht I, und zwar auf Grund einer motivirten Strafanzeige eines in einem westlichen Vororte wohnenden Beamten, dessen Ehefrau durch den Genannten von dem Angeschuldigten mehr als schlimm zugerichtet worden sein soll. Bei Anwendung der Zange soll er sich in diesem und in vielen anderen Fällen geradezu unglaublicher Kunstfehler schuldig gemacht und dadurch mehrere Kinder zum Tode gebracht haben. Auch werden ihm noch andere, geradezu unerhörte Verstöße gegen die elementarsten Vorschriften der Pathologie und Chirurgie zum Vorwurf gemacht. Die betreffende Anzeige liegt bereits dem Ober-Medizinalkollegium vor.

— [Lieutenant Graf Pourtalès] stürzte gestern in Spandau, gelegentlich des Festessens des 4. Garderegiments aus dem Fenster des zweiten Stocks des Kasinos auf das Hofpflaster; er verletzte sich schwer.

— [Die Zahl der berliner Krankenhäuser] soll um ein neues und neuartiges vermehrt werden, um ein „Unfalls-Hospital". In demselbe sollen Patienten aufgenommen werden, welche bei Betriebsunfällen Schaden erlitten haben und nach der Unfallsgesetzgebung von den Berufsgenossenschaften, so lange der Schaden noch nicht geheilt ist, gänzlich zu erhalten und später mit einer Rente abzufinden sind. Derlei Kranke wurden bisher in den allgemeinen Hospitälern oder in chirurgischen Kliniken untergebracht. Es hat sich aber herausgestellt, daß es vielleicht ersprießlicher wäre, wenn man für die Unfallskranken ein eigenes Hospital errichtete. Vor den andern Krankenhäusern voraus würde das Unfallshospital das haben, daß man dort besser als jetzt die Unfallskranken in der besonderen Hinsicht beobachten könnte, ob und in welchem Maße ihre Arbeitsfähigkeit durch den Unfall geschädigt worden ist.

— [Auf einen reisenden Hochstapler] hat das Polizeipräsidium zu Frankfurt a. M. die Aufmerksamkeit der Kriminalpolizei gelenkt. Derselbe ist 25—30 Jahre alt, schmächtig, mittelgroß, hat braunes Haar und eben solchen Schnurrbart, trägt eine goldene Brille, Cylinderhut, schwarzen Gehrock, auf welchem zwei der Vermutung nach österreichische Ordenskreuze befestigt sind, tritt gewandt und zurückhaltend auf, führt Visitenkarten mit der Bezeichnung: „Karl Ritter Heben von Hellenborn, Dr. jur. und phil.," weist sich durch anscheinend echte Zeugnisse der Prager Universität aus, ist aber dort, wie behördlich festgestellt worden, unbekannt. Er hat unter dem Vorgeben, auf der Heimreise von Oesterreich sich zu befinden und ohne Mittel zu sein, bei dem jüdischen Hilfsverein in Frankfurt a. M. als angeblicher Glaubensgenosse um eine schriftliche Empfehlung behufs Einsammlung von Unterstützungen bei Juden nachgesucht und soll am 31. v. M. nach Darmstadt weitergereist sein. Da es sich unzweifelhaft um einen gemeingefährlichen Schwindler handelt, welcher sich durch falsche Vorspiegelungen aller Orten in den Besitz von Geldmitteln zu setzen versucht, so wird hiermit vor demselben gewarnt.

— [Auszeichnung.] Auf der Allgemeinen Ausstellung für Kriegskunst und Armeebedarf zu Köln wurde den von der Firma G. Neidlinger ausgestellten Original-Singer-Nähmaschinen der höchste Preis, das Ehrendiplom, zuerkannt und wurde diese Auszeichnung noch dadurch erhöht, daß genannte Firma gleichzeitig den von der Stadt Köln gestifteten Ehrenpreis, bestehend in einer silbernen Medaille, empfing.

— [Ueber die Ermordung von vier ungarischen Viehhändlern] in Serbien veröffentlicht „Mali List" folgende Einzelheiten: Dieselben landeten in Tekia und begaben sich nach dem Dorfe Petrowo, wo der Ortsvorstand ihnen Vieh zum Kaufe anbot, nachdem er sich überzeugt hatte, daß sie über eine Baarschaft von 120 Napoleonsdor verfügten. Auf dem Wege zur Besichtigung des Viehes hörte ein zurückgebliebener Bauer in einem Wäldchen mehrere Schüsse. Er eilte zum Ortsvorstand, benachrichtigte denselben von dem Geschehenen und sprach den Verdacht aus, daß die Leute erschossen wurden. Der Ortsvorstand verweigerte, eine Untersuchung einzuleiten. Erst am nächsten Tage verfügte die Bezirksbehörde die Untersuchung. Am Thatorte wurden die Leichen der Viehhändler, dreier Bauern und eines Führers, vorgefunden. Die Thäter sind bereits verhaftet. Nach einem amtlichen Berichte sollen die vier Ermordeten siebenbürgische Viehtreiber gewesen sein.

[Die internationale Ausstellung in Edinburgh] ergab ein Deficit von 25,000 Pfd. Sterl. Das Ausstellungs-Consortium ist vollständig ruinirt.

— [Ein hundertjähriger Zuchthäusler.] Man schreibt aus Sydney, vom 29. Sep.: Am vergangenen Montag, den 22. ds., ist im Gefängnisse zu Geelong in Victoria ein zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheiltes Individuum, James Goldon, gestorben. Der Mann ist, wie aktenmäßig feststeht, im Jahre 1790 geboren, also genau 100 Jahre alt geworden.

— [Eine niederschmetternde Enttäuschung] erfuhren zwei Einbrecher, die kürzlich den Graf von F. auf seinem Landsitz bei Reigate während seiner Abwesenheit mit ihrem Besuche beehrten. Die Visite mußte infolge einer Störung kurz abgebrochen werden, mit einer Art ledernen Brieftasche, die wohlgespickt war, suchten die Spitzbuben das Weite. Und nun machten sie Halt, und mit Schmunzeln öffnen sie die erbeutete Tasche: Was aber finden sie in ihrem Schoß? Eine homöopathische Apotheke!

— [Vermächtniß.] In Baden bei Wien hat der verstorbene Privatier und Sonderling Christian Weber aus Zürke in Mecklenburg-Strelitz sein ganzes Vermögen von 250,000 fl. seiner Heimathgemeinde vermacht, dagegen sein werthloses Mobiliar der Stadt Baden.

— [Wieder ein Opfer des Spiels.] In Monte Carlo beging dieser Tage ein junger japanesischer Edelmann Namens Juan, der beim Spiel sein ganzes Vermögen verloren hatte, Selbstmord; der Unglückliche feuerte zwei Schüsse auf seine Brust ab und stürzte sich sodann aus einem Fenster des dritten Stockes herab.

?? [Falsche Diplome.] Einem unerhörten Betruge ist man, wie man uns aus Rom schreibt, in Neapel auf die Spur gekommen. Das dortige zur Universität gehörige Hygienische Institut hatte für Geld zahlreiche Certifikate an junge Medizinner ausgegeben, welche den vorgeschriebenen hygienischen Kursus gar nicht absolvirt hatten. Ueber hundert Betheiligte wurden dem Gericht angezeigt.

?? [Der Skandal in Toulon] scheint in ein non lieu des Untersuchungsrichters auszuklingen. Allerdings gilt der Maire noch immer stark belastet. Allein die Hauptbelastungszeugen sind nicht so beschaffen, um ihnen unbedingt Glauben zu schenken, und es mehren sich die Stimmen, welche kategorisch ein Eingreifen des Justizministers fordern, damit die ganze Untersuchung dem als befangen hingestellten Parquet von Toulon entzogen und einem anderen übertragen wird. Dem Kabinet ist durch das Verhalten des ersteren thatsächlich eine schwere Verlegenheit erwachsen, und es ist leicht möglich, daß die Affäre in einen entscheidenden Kammerskandal ausklingt. Die Stellung des Großsiegelbewahrers gilt bereits als erschüttert.

— [Die Beendigung der Cholera in Valencia] wurde vorgestern unter dem Geläute aller Glocken und dem Umzug von Musikcorps, die frohe Weisen spielten, gefeiert. Nach der üblichen Beobachtungszeit dürfte dann am 18. d. das Tedeum in der Kathedrale gesungen und Stadt und Hafen wieder für rein erklärt werden. Am Tage darauf wird dann eine feierliche Todtenmesse für die an der Seuche Gestorbenen in der Corpus Christikirche unter Betheiligung aller Behörden stattfinden.

— [Unglück bei einem Stiergefecht.] Aus Mexiko wird gemeldet: Der Stierkämpfer Zocato wurde bei der Vorstellung von dem wütenden Stier in die Luft geschleudert und ihm der Leib aufgerissen. Hierdurch sowie dadurch, daß die übrigen Stiere schlecht kämpften, wurden die Zuschauer aufgeregt und demolirten die Arena; als die Polizei einschritt, entstand eine furchtbare Panik, wobei viele Personen, meistentheils Frauen und Kinder, schwer verletzt wurden.

— [Ein neues Requisit für den Waschtisch] ist von der bekannten Metallwaarenfabrik der Herren F. C. Hopf & Co. Nachf. in Ottensen hergestellt und durch D. R.-Patent gegen Nachahmung gesichert worden. Es ist dies ein überaus praktisch eingerichteter Douscheapparat für Stirn und Kopf, der jeden Augenblick ohne weitere Vorbereitung funktionirt, indem ein Gummischlauch in das Gefäß mit kaltem oder warmem Wasser gelegt und ein damit in Verbindung stehender kleiner Gummiball leicht zusammengedrückt wird, so daß er das Wasser einsaugt und durch die feinen Oeffnungen der Douchebrause ausströmen läßt. Eine solche Douche ist nicht nur für das Haar sehr zuträglich, sondern sie wirkt auch vorzüglich gegen nervösen Kopfschmerz, an dem so Viele leiden. Die Apparate sind in jedem größeren Parfümerie- und Haushaltungsgeschäft zu haben.

## Aus dem Leserkreise.

Halle, 4. Nov.

Seit voriger Woche ist man mit dem Aufbau einer neuen Bedürfnißanstalt am Leipziger Thurm beschäftigt, nachdem die bisherige, nicht mehr genügende abgebrochen worden. Letztere ist jetzt auf dem Dreieck an der Ecke von Königs- und Lindenstraße niedergelegt, vermuthlich um dort Aufstellung zu finden. Es ist, als waltete ein Unstern über diesem Platze; nachdem er viele Jahre als Lagerort für alte Pflastersteine und Schutt gedient und dann eine stiefmütterlich behandelte Anlage aufgenommen hat, soll ihm jetzt jene Bedürfnißanstalt zugeführt werden. Ob gerade diese Stelle hierzu geeignet, ist zu bezweifeln. Das niedere Gesträuch reicht nicht hin, die Anstalt zu decken, und für die Bewohner der oberen Geschosse der von allen Seiten nahe anstehenden Häuser muß es sehr störend sein, eine solche Anstalt tagtäglich vor Augen zu haben. Warum wählt man als Standort für dieselbe nicht den Königsplatz, dessen Anlagen wesentlich weiter von den Häusern entfernt sind und dessen Strauchwerk besser geeignet ist, eine solche Anstalt zu verdecken?

* * *

## Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Berlin, 7. Nov. [Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.] Der offizielle düsseldorfer Börsenbericht lautet: Die rege Nachfrage auf dem Kohlenmarkte hält an, der Eisenmarkt ist ruhig.

— Zuckerverkehr. In der Zeit vom 16. bis 31. Okt. sind an Zucker aller Art innerhalb des deutschen Zollgebietes abgefertigt zur unmittelbaren Ausfuhr 478,657 D.-Ctr.; seit Anfang der Campagne 1,001,339 D.-Ctr. gegen 644,181 D.-Ctr. in der gleichen Zeit des Vorjahres. In unverzollte Niederlagen sind gebracht vom 1. Aug. bis ultimo Oktober 488,865 D.-Ctr. gegen 616,804 im Vorjahre. Aus unverzollten Niederlagen sind in derselben Zeit gegen Erstattung der Vergütung in den freien Verkehr gebracht 131,496 D.-Ctr. gegen 44,924 in derselben Zeit 1889.

— Magdeburger Privatbank. In der außerordentlichen Generalversammlung am 6. d. kam der Antrag betr. die Erhöhung des Grundkapitals, die Umwandelung der jetzigen Namensaktien in Inhaberaktien 2c., zur Verhandlung. Die Versammlung genehmigte einstimmig die Anträge und trat dann in die Berathung des Entwurfs zum „Gesellschaftsvertrag der Magdeburger Privatbank" ein. Auch dieser wurde nach ausführlicher Begründung ohne Widerspruch angenommen.

— Bismarckhütte. Der Bericht für 1889/90 bemerkt, daß die am Schlusse des vorjährigen Berichts ausgesprochene Hoffnung, 1889/90 werde einen günstigen Erfolg nachweisen, sich erfüllt hat. Alle Zweige des Betriebes waren gut beschäftigt, und die Erzeugnisse fanden leichten Absatz zu lohnenden Preisen. Wenn sich auch im letzten Vierteljahr die Preise nach und nach ermäßigten, so waren doch, da namentlich Roheisen zu vertragsmäßigen Preisen auf längere Zeit abgeschlossen war, die Ergebnisse noch recht befriedigende. Sämmtliche baulichen Werksanlagen sind zur Erreichung einer möglichsten Vollommenheit in größerem Maßstabe ausgeführt als ursprünglich angenommen worden, und aus diesem Grunde ist die Ausgabe von 600,000 M. neuer neuer Aktien zum Kurse von 150 Proz. erforderlich, deren Genehmigung der Generalversammlung angeregt werden soll. Von dem Gewinn von 812,746 M. wird vorgeschlagen, 32,643 M. dem Sonderreservefonds, 230,000 M. dem Amortisationsfonds zuzuwenden, 432,000 M. als 18 Proz. Dividende, 113,700 M. an Tant.-Gen. Gratifikationen 2c. zur Vertheilung zu bringen und 4404 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

— Hannoversche Eisengießerei. Die Gesellschaft schließt das abgelaufene Jahr mit einem Rohgewinn von 216,725 M. Nach Abzug der Zinsen, Handlungsunkosten, der satzungsmäßig vorgeschenen Abschreibungen, Tantièmen usw., verbleibt ein Reingewinn von 127,156 M. Die Verwaltung beantragt eine Dividende von 13 Proz. zu verteilen und dem Amortisations- und Erneuerungsfonds 29,000 M. als Sonderzuschreibung zu überweisen. Die bereits zurückgelegten Monate des neuen Geschäftsjahres haben zu günstigen Ergebnissen geführt.

— Die Hauptversammlung des Braunkohlenwerks „Marie" bei Ilsenburg setzte die Dividende auf 3½ Proz. (1888/89 4 Proz.) fest. Die Verwaltung erklärte, die vorhandenen 815,000 M. Baarmittel würden zu neuen Schachtanlagen und zum Bau von Arbeiterhäusern gebraucht, deshalb sei eine Kapitalrückzahlung unmöglich. Der Absatz sei gegenwärtig durch die Betriebseinschränkung der benachbarten Kalkwerke etwas abgeschwächt.

— Die Preußische Central-Boden-Kredit-Aktien-Gesellschaft legt zum ersten Male wieder 4 proz. fünf Pfandbriefe auf, und zwar 15 Mill. M. am 12. und 13. d. zu 100.20 Proz. Diese Thatsache ist für die Veränderung, die der Geldmarkt erfahren, bezeichnend, und andere Hypothekeninstitute werden dem Beispiele der Preußischen Central-Boden-Kredit-Gesellschaft folgen müssen, wenn sie überhaupt placiren wollen.

*,* Wien, 6. Nov. (Telegr.) Ein Communiqué der Länderbank bestätigt den Uebergang der böhmischen Domäne Benatek mit der zugehörigen Zuckerfabrik und Eisenbahn sowie des Prager Palais des Grafen Thun in den Alleinbesitz der Länderbank. Der dafür gezahlte Preis beträgt 3,900,000 Fl., der Ertrag des Besitzes beliefe sich im letzten Jahre auf rund 253,000 Fl.

— Die Leipziger Bierbrauerei Riebeck u. Comp. erzielte einen Rohgewinn von 877,576 (1888/89 942,844 M.), hierneben gehen 391,631 M. (1888/89 434,045 M.) für Abschreibungen und für Sonderrücklagen ab, 48,564 M. für den Reservefonds, 200,000 M. für Bildung eines Arbeiter-Unterstützungsfonds und die Aktionäre erhalten 10 Proz. (1888/89 11 Proz.) Dividende. Der Bierumsatz ist von 177,731.78 auf 185,353.96 hl gestiegen.

— Der Aufsichtsrath der Lindener Brauerei, vormals Brande u. Meyer, beantragt 22½% Dividende gegen 26% im Vorjahre.

— Mit einer Million M. Kapital ist eine neue Aktien-Gesellschaft unter der Firma Vereinigte Eichebach'sche Werke, Blechwaarenfabrik, Guß- u. Emaillirwerke in Dresden und Radeberg umsoffend, gegründet worden.

— Zahlungseinstellungen. Das alte angesehene Bankhaus J. C. Zickendrath in Krefeld ist in Konkurs geraten. Der Inhaber ist flüchtig geworden.

*,* New-York, 6. Nov. (Telegr.) Der große Wellisch'sche Getreideelevator in Buffalo, welcher einen Werth von 300,000 Dollars hatte, ist mit Getreide im Werthe von 225,000 Dollars abgebrannt.

*,* Rio de Janeiro, 5. Nov. (Telegr.) Wechsel auf London 24¼.

## Tarifwesen.

— Der Bezirkseisenbahnrath Köln hat in seiner Sitzung vom 5. d. die baldigste Ausdehnung der ermäßigten Tarife für Düngemittel, Erde, Kartoffeln und Rüben, auch auf Stein- und Braunkohlen, Koks, Brennholz, Torf, Erze, Kalksteine, Holz- und Torfkohle empfohlen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901108024/fragment/page=0002

Die Ermäßigung soll sich auch auf andere als Eisenerze erstrecken. Für Eisenerze wird eine fernere Ermäßigung empfohlen und zwar für Entfernungen über 100 km ein Satz von 1½ Pf. pro Tonnen-Kilometer vorgeschlagen.

### Post- und Telegraphenwesen.

— Den Bemühungen der deutschen Vertreter auf der kürzlich abgehaltenen pariser Internationalen Telegraphen-Konferenz ist es, wie der Köln. Ztg. berichtet wird, gelungen, den Tarif für den Verkehr zwischen Deutschland und den meisten europäischen Staaten einfacher zu gestalten, und zwar folgendermaßen: Gruppe 1: Verkehr mit Belgien, Dänemark, Frankreich, Niederlande, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz (Wortgebühr 10 Pf.); Gruppe 2: Großbritannien und Irland, Schweden, Norwegen und Italien (Wortgebühr 15 Pf.); Gruppe 3: Rußland, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Serbien, Bulgarien, Spanien und Portugal (Wortgebühr 20 Pf.) Mit Griechenland und der Türkei haben sich die Abweichungen nicht vollständig beseitigen lassen und die bisherige Worttax von 40 Pf. für das Festland und 45 Pf. für die Inseln ist allgemein auf 30 Pf. herabgesetzt worden. Für Telegramme nach Australien ist die Herabsetzung der Wortaxe von 10 auf 5 M. in Aussicht genommen worden. Voraussichtlich werden diese Aenderungen am 1. Juli f. J. in Kraft treten.

## Waaren- und Produktenberichte.

### Getreide.

* **Berlin**, 6. Nov. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg Loco fest. Termine steigend. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 180—195 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 191 M., per diesen Monat 190—192 bez., per Nov.-Dez. 188,75—190,75 bez., per Dez.-Jan. —,—, per März-April 1891 —,—, per April-Mai 190,5—190—194 bez., per Mai-Juni —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco höher. Termine höher. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 170—182 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 179 M., inländischer 175—180 frei Haus und frei Wagen bez., per diesen Monat 178—177,75——180 bez., per Nov.-Dez. 174,75—,5—177 bez., per Dez.-Jan. —,—, per Jan.-Febr. 1891 —,—, per April-Mai 169,25—169—170,75 bez., per Mai-Juni 167,50 in einem Falle bez.

Gerste per 1000 kg. Fest. Große und kleine 140—205 M. nach Qualität. Futtergerste 140—155 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine höher. Gekündigt 250 t. Kündigungspreis 140 M. Loco 138—155 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 140 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 139—146, feiner 147—153 ab Bahn bez., per diesen Monat 140,25—141 bez., per Nov.-Dez. 138,75—140,25 bez., per Dez.-Jan. 139—,—, per Febr.-März —,—, per April-Mai 139,5—140 bez., per Mai-Juni —,—.

* **Magdeburg**, 6. Nov. (Geor. Friedeberg.) Landweizen 186—189 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 178—183 M., Rauhweizen 168—173 M., Roggen 175—180 M., Chevalliergerste 173—193 M., Landgerste 162—172 M., Hafer 142—148 M. per 1000 kg.

* **Rotthausen**, 6. Nov. (Amtl.) Weizen 17,00—17,60, Roggen 17,00—18,00, Gerste 16,00—17,00, Hafer 13,00—13,50 M.

* **Hamburg**, 6 Nov. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 184—192. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 178—185, russischer loco fest, 126—130. Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* **Stettin**, 6 Nov. Weizen unverändert, loco 180,00—188,00, do. per Nov. 187,50, per Nov.-Dez 186,50, per April-Mai 190,00. Roggen höher, loco 170—175,00, do. per Nov. 177,00, do. per Nov.-Dez. 174,00, per April-Mai 167,00. Pommerscher Hafer loco 130—136

* **Breslau**, 6. Nov. Roggen per Nov. 180,00, per Nov.-Dez. —,—, per April-Mai —,—.

* **Wien**, 6. Nov. Weizen per Frühjahr 8,42 Gd., 8,47 Br. Roggen per Frühjahr 7,60 Gd., 7,65 Br. Hafer per Frühjahr 7,54 Gd., 7,59 Br.

* **Pest**, 6. Nov. (Telegr.) Weizen loco behauptet, per Frühjahr 8,11 Gd., 8,13 Br. Hafer per Frühjahr 7,26 Gd., 7,28 Br.

* **Paris**, 6. Nov., nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen behauptet, per Nov. 24,50, per Dez. 24,50, per Jan.-April 25,50, per März-Juni 25,70. Roggen ruhig, per Nov. 16,10, per März-Juni 16,70.

* **Antwerpen**, 6. Nov. (Telegr.) Weizen fest. Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

* **Amsterdam**, 6. Nov. (Telegr.) Weizen per Nov. —, per März 222. Roggen per Mai 156 à 157, per Mai —.

* **New-York**, 5. Nov. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 107⅝, Weizen per Nov. 106⅝, per Dez. 106⅞, per Mai 110⅛.

* **New-York**, 6. Nov. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Mai 110⅛.

### Spiritus.

* **Berlin**, 6. Nov. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe pe 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 59,1 bez., per diesen Monat —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000 % nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 39,6 bez., per diesen Monat —, ab Speicher bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M., per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M., per Okt.-Nov. —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fest u. höher. Gek. 440,000 l. Kündigungspreis 38,4 M. Loco mit Faß — bez., Kündigungsscheine vom 5. u. 6. 38—,1—,2 bez., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 38,1—,6 bez., per Dez.-Jan. — bez., per Jan.-Feb. 1891 — bez., per April-Mai 1891 39,4—,8—,7 bez., per Mai-Juni 39,9—40—39,9 bez., per Juni-Juli 40,2—,5 bez., per Juli-Aug. 40,8—41,2—,1 bez.

* **Magdeburg**, 6. Nov. Kartoffelspiritus für 10,000 l=% loco ohne Faß 59,20—59,40 M. bei 50 M. Steuerantschlag.

### Die Notirungen der Kaufmannschaft.

* **Magdeburg**, 6. Nov. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fest, loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 59,20 bis 59,40 M. desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 39,70 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde —.

* **Leipzig**, 6. Nov. Spiritus per 10,000 l% ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 59,00 M. nom., mit 70 M. do. 39,50 nom.

* **Posen**, 6. Nov. Spiritus loco ohne Faß (50er) 57,50, do. loco ohne Faß (70er) 38,00. Fester.

* **Breslau**, 6. Nov. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Nov. 57,80, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Nov. 38,20, do. do. per Nov.-Dez. 37,60, do. do., April-Mai 38,60.

* **Stettin**, 6. Nov. Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 59,50, mit 70 M. Konsumsteuer 40,00, per Nov. mit 70 M. Konsumsteuer 38,60, per Nov.-Dez. mit 70 M. Konsumsteuer 37,80, April-Mai mit 70 M. Konsumsteuer 38,40.

* **Hamburg**, 6. Nov. Spiritus befestigt, per Nov. 28½ Br., per Nov.-Dez. 28¼ Br., per Dez.-Jan. 28 Br., per April-Mai 28 Br.

* **Paris**, 6. Nov. (Schlußbericht.) Spiritus matt, per Nov. 33,50, per Dez. 34,00, per Jan.-April 35,25, per Mai-Aug. 37,25.

### Mehl.

* **Berlin**, 6. Nov. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg br inkl. Sack. Termine fest u. höher. Gekündigt —Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 24,6—,7 M., per Nov.-Dez. 24,15—,25 bez., per Dez.-Jan. 24,10—,25 bez., per Jan.-Feb. — bez., per Feb.-März 1891 — bez., per April-Mai 23,40—,65 bez. Durchschnittspreis — M.

* **Berlin**, 6. Nov. Weizenmehl Nr. 00 27,5—25,5 Nr. 0 25,25—23,75 bez. Feine Marken über Notiz bez.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 24,75—25, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 25,5—24,75 bez. Nr. 0 1,75 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack.

* **Paris**, 6. Nov., abends. (Schlußber.) Mehl behauptet, per Nov. 57,60, per Dez. 57,50, per Jan.-April 57,50, per März-Juni 57,70.

* **New-York**, 5. Nov. (Telegr.) Mehl 3 D. 90 C.

### Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 5. Nov. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—40 M Speisebohnen, weiße 22—40 M., Linsen 26—56 M. per 100 kg.

* **Berlin**, 6. Nov. (Amtl.) Mais per 100 kg. Loco fest. Termine höher. Gekündigt —,— t. Kündigungspreis —,— M. Loco 131—140 nach Qual., per diesen Monat 134,5 bez., per Nov.-Dez. 134 bez., per Dez.-Jan. — bez., per April-Mai 1891 —,— bez. Durchschnittspreis — M.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 160—200 M. Futterwaare 155—155 M. nach Qualität.

* **Wien**, 6. Nov. (Telegr.) Mais per Frühjahr 6,51 Gd., 6,56 Br. per Mai-Juni 1891 — Gd., —,— Br.

* **Pest**, 6. Nov. (Telegr.) Mais per Aug.-Sept. — Gd., —,— Br., per Mai-Juni 1891 6,23 Gd., 6,25 Br.

* **New-York**, 5. Nov. (Telegr.) Mais (New) per Nov 60⅞.

### Baumwolle.

* **Liverpool**, 6. Nov., nachm. 12 Uhr 10 Min. (Telegr.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerk. Lieferungen: Dez.-Jan. 5⁵/₁₆, Jan.-Feb 5⁵/₁₆, Feb.-März 5⁵/₁₆, März-April 5⁵/₁₆, d. Alles Verkäuferpreise.

* **New-York**, 5. Nov. (Telegr.) Baumwolle in New-York 9¹/₁₆, do. in New-Orleans 9⅞.

## Viehmärkte.

— **Berliner Viehmarkt.** * **Berlin**, 6. Nov. Zum Verkauf standen heute: 87 Rinder, 1914 Schweine, 727 Kälber, 73 Hammel. Von Rindern, die nur in 3. und 4. Qualität aufgetrieben waren, wurden etwa 50 Stück zu Preisen des letzten Montags verkauft. Der Schweinemarkt gestaltete sich nach flauer wie am Montag; Inländer ließen geringen, Bakonier großen Ueberstand zurück. Erstere brachten für IIa und IIIa (Ia fehlte) 49—57 M. für 100 Pfd. mit 20 Proz. Tara, letztere 46—47 M. für 100 Pfd. mit 50—60 Pfd. Tara das Stück. Auch der Kälberhandel wickelte sich langsamer und gedrückter ab. Man zahlte für Ia 65—67 M., IIa 60—64 M., IIIa 52 bis 58 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht. Bei Hammeln fand kein Umsatz statt.

**Offizieller Bericht über den Schlachtviehmarkt**
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 6. Nov.

| Zum Verkaufe standen: | Erzielte Preise per 50 kg in Mark für Lebend-Gewicht | Schlacht-Gewicht | Lebend-Gewicht | Schlacht-Gewicht | Lebend-Gewicht | Schlacht-Gewicht | Es wurden verkauft | Es blieben unverkauft |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I. Qualität | | II. Qualität | | III. Qualität | | | |
| 132 Rinder, davon¹ . . | — | — | — | — | — | — | 95 | 37 |
| 43 Ochsen . . . . | — | — | — | 70 | — | 64 | 27 | 16 |
| 10 Kalben . . . . | — | — | 70 | — | 66 | 62 | 10 | — |
| 32 Kühe . . . . | — | — | — | 65 | — | 56 | 30 | 2 |
| 47 Bullen . . . . | — | 68 | — | 64 | — | 60 | 28 | 19 |
| 391 Kälber² . . . | 48 | — | 44 | — | 40 | — | 391 | — |
| 238 Schafviehᵃ . . . | 36 | — | 32 | — | 28 | — | 186 | 52 |
| 768 Schweine, jahdo⁴ (bei 20 kg Tara) | — | — | — | — | — | — | 646 | 122 |
| 619 Landschweine . . | 64 | — | 62 | — | 58 | — | 617 | 2 |
| 149 Bakonier . . . | 50 | — | — | — | — | — | 29 | 120 |

1529 Stück Schlachtvieh.
Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet.
Geschäftsgang: ¹, ², ³ und ⁴ Flau. ᵃ Gut.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 362 Rinder (davon 195 Ochsen, 15 Kalben, 74 Kühe, 78 Bullen), 560 Kälber, 814 Schafe, 1650 Schweine, davon 1293 Landschweine, 257 Bakonier. In Summa: 3386 Schlachttiere.

## Leipziger Börse vom 6 November.

| St. | Kgl. Sächs. | M. | | St. | Kgl. Sächs. | M. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | Renten-Anl. | 5000 5000 | 87,90 bz | 4 | Mansf. Gew. 1862 | 500 | 101,10 G |
| 3 | do. | 1000 | 87,90 bz | 4½ | do. | | |
| 3 | do. | 500 | 88,00 bz | 4½ | do. 1879 | | 101,75 G |
| | | Thlr. | | 4 | do. Em. 1875 | | 101,10 G |
| 3½ | Staatsanl. 1855 | 100 | 91,60 G | 4 | Ptg. Stadtobl. 1884 | | 101,80 G |
| 3½ | do. 1847 | 500 | —,— | 4½ | do. 1876 | | 100,75 P |
| 4½ | do. 1870 | 100 | 99,50 G | 3½ | Altb. Landobl. | 1000 | 99,00 P |
| 4 | do. 67 abs⁶/₇ | 500 | 98,25 P | 3½ | do. do. | 5000 | 99,00 P |
| 4½ | Landrentenbr. | 500 | 96,25 G | | | | |

| Div. | Eisenb.-St.-Akt. | | | Div. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8⁸/₁₅ | Altenburg-Zeitz | —,— | | 7½ | Leipz. Bankanl. | | 124,00 P |
| 21⅔ | Aussig-Teplitz | 435,30 G | | 11 | do. Verbr. z. Hand- | | |
| 7½ | Böhm. Westb. (5%) | 148,00 G | | | nitz v. Riedecke & Co. | | 176,50 G |
| 10 | Buschtehrad. Lit. A. | 194,50 bzG | | 15 | Ltpz. Kammgarnsp. | | 175,00 P |
| 9¼ | do. do. B. | 213,75 bzG | | 8 | do. Malzf. Schleind. | | —,— |
| 7½ | Dux-Bodenbach | 239,00 G | | fo. | Mansfelder Kupr | | |
| | | | | 65 P. | p. St. M. | | 775,00 G |
| | Eisenb.-St.-P.-A. | | | 4½ | Sächf. Kammgarnsp. (Solbrig) | | 63,00 P |
| 7⁹/₁₂ | Altenburg-Zeitz | 153,50 P | | 10 | Sächf. Masch.-Fabr. (Hartmann) | | 143,00 G |
| 7½ | Dux-Bodenb. Lit. A | —,— | | 18 | Sächf. Webstuhlfabr. (Schönherr) | | 216,50 P |
| 7½ | do. do. B. | —,— | | | | | |
| | Bank- u. Kred.-A. | | | 9 | Thür. Gägel. Ltpz. | | 159,50 G |
| 12 | Allg. D. Kr.-A. Ltpz. | 204,00 P | | 9 | do. Stamm-Pr. | | 163,00 G |
| 11 | Dresdener Bank | 154,00 G | | 9 | S.-Thür. Br.-W. St. | | 165,00 G |
| 6 | Gerase Bank | 78,00 P | | 9 | do. Em.-Prior. | | 102,00 G |
| 6 | do. Hdls.-u. Kredtb. | 101,00 G | | 7 | Zeitzer Parr. u. S. Akt. | | 112,75 G |
| 6 | Gothaer Privatbank | 117,00 bzG | | — | do. do. Oblig. | | 104,50 P |
| 7½ | Leipziger Bank | 128,75 G | | 5 | Wettergrein, Part.-Oblig. | | 102,60 G |
| 4½ | do. Kassen-Verein | 133,75 G | | 8⁸/₁₃ | Zuckerfabrik Glauzig | | 112,50 G |
| 5 | Sächs. Bank | 116,10 G | | 12 | Zuckerraffinerie Halle | | 157,50 bzG |
| 8½ | Weimar. Bank, abgst. | —,— | | | | | |
| 8 | Zwickauer | 110,75 P | | | Unst. Eis.-B.-Obl. | | |
| | | | | % | | | |
| | | | | 4 | Aussig-Teplitzer | | 101,30 P |
| | Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior. | | | 5 | Böhm. Nordbahn | | 93,00 G |
| | | | | 4 | do. do. Gold | | 100,40 P |
| 10 | Chemn. Wertz.-M.-Fbr. (Zimmermn.) | 118,25 P | | 5 | Buschtehr. (B. Nbdn. | | 92,25 G |
| 8 | Crollw. Papierfabr. | 149,50 G | | 5 | do. Em. 1871 | | 92,25 G |
| — | 5% do. Schmiedeschr | 96,00 G | | 5 | do. do. 1872 | | 92,25 G |
| 0 | Dörflewitz-Kattun. | 80,00 P | | 4½ | do. Gold | | 103,60 G |
| 3½ | D. W. M. (Sondermn. u. Stier) Vorz.-A. | 67,00 G | | 5 | Dux-Bodenbach | | 90,60 P |
| 4½ | Gerase Jutesp. u. W. | 102,50 G | | 5 | do. Em. 1871 | | 90,60 bzP |
| 10 | Germania (Schw. u. Sohn) | 132,40 P | | 5 | do. do. 1874 | | 106,50 P |
| 6 | Halleschе Strafen-B. | 125,50 G | | 4 | Graz-Köflacher | | 89,00 P |
| 2 | Kettelsdorf.-Gef.-Akt. | 75,75 G | | 5 | do. Em. v. 1871 u. 72 | | 89,25 P |
| 5 | Körbisdo. Zuckerfabr. | 104,00 G | | 4 | Kaschau-Oderberg | | 80,80 P |
| | | | | 4 | Prag-Duxer Gold | | 99,75 G |
| | | | | 5 | do. do. Gold | | 106,00 G |
| | | | | 5 | Prag-Turnau | | 93,00 G |

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

| Saale und Unstrut. | | | | | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Kriern, Brückenpegel | 5. Nov. | +0,44 | 6. Nov. | — | — | — |
| Weißenfels, Oberpegel | „ | +2,44 | „ | +2,46 | — | 2 |
| do. Unterpegel | „ | +0,46 | „ | +0,50 | — | 4 |
| Halle, Unterp. . . | 6. Nov. | +1,88 | 7. Nov. | +1,88 | — | — |
| Trotha, „ . . . | „ | +1,98 | „ | +1,98 | — | — |
| Aisleben, Oberpegel | 5. Nov. | +2,40 | 6. Nov. | +2,38 | 2 | — |
| do. Unterpegel | „ | +1,72 | „ | +1,70 | 2 | — |
| *Rothe, Oberp. . . | „ | +1,46 | „ | +1,46 | — | — |
| do. Unterp. . . | „ | +0,78 | „ | +0,74 | 4 | — |
| **Moldau. Iser. Eger. Elbe.** | | | | | | |
| Budweis . . . . | 5. Nov. | — | 6. Nov. | −0,16 | — | — |
| Prag . . . . . | „ | +0,40 | „ | +0,41 | — | 1 |
| Jungbunzlau . . . | „ | +0,09 | „ | +0,07 | 2 | — |
| Laun . . . . . | „ | +0,18 | „ | +0,15 | 3 | — |
| Pardubitz . . . . | „ | +0,32 | „ | +0,30 | 2 | — |
| Brandeis . . . . | „ | +0,42 | „ | +0,36 | 6 | — |
| Melnik . . . . . | „ | +0,34 | „ | +0,29 | 5 | — |
| Leitmeritz . . . . | „ | +0,20 | „ | +0,18 | 2 | — |
| Aussig . . . . . | „ | +0,54 | „ | +0,50 | 4 | — |
| Dresden . . . . . | 5. Nov. | −0,62 | 6. Nov. | −0,64 | 2 | — |
| *Torgau . . . . . | „ | +1,42 | „ | +1,40 | 2 | — |
| *Wittenberg . . . . | „ | +2,04 | „ | +1,96 | 8 | — |
| *Roßlau . . . . . | „ | +1,54 | „ | +1,44 | 10 | — |
| *Barby . . . . . | „ | +1,92 | „ | +1,81 | 11 | — |
| *Magdeburg . . . . | „ | +1,72 | „ | +1,64 | 8 | — |
| *Tangermünde . . . | „ | +2,56 | „ | +2,28 | 8 | — |
| *Wittenberge . . . . | „ | +1,98 | „ | +1,92 | 6 | — |
| *Dömitz Prg. . . . | „ | +1,33 | „ | +1,36 | — | 3 |
| *Lauenburg . . . . | „ | +1,40 | „ | +1,46 | — | 6 |

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

**Fahrwassertiefen der Saale** am 4. Nov.
1,70 m zwischen Dürrenberg und Kösen beim Dorfe daselbst.

**Fahrwassertiefen der Elbe** am 4. Nov.
**Sächsische Grenze bis Torgau.**
1,90 m unterhalb des Döbeliger Durchstichs km 146.
**Torgau bis zur oberen Anhaltischen Grenze.**
1,90 m zwischen dem Torgauer Brücken km 155

## Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 7. Nov., vorm. 8¼ Uhr.

* **Berlin.** Dem Bundesrath ist der Etat der Reichsschuld für 1891/92 zugegangen. Dieser schließt in den fortdauernden Ausgaben mit 53,861,500 M., gegen 46,622,500 M. ab. Es stellt sich somit ein Mehrerforderniß von 7,279,000 M. heraus.

* In den Blättern war vielfach von dem eventuellen Rücktritt des Landwirthschaftsministers Lucius die Rede. Nachdem die ersten dahin lautenden Gerüchte rasch widerrufen waren, treten dieselben neuerdings mit größerer Bestimmtheit und insgewöhnlich gut unterrichteten Kreisen auf. Die Berechtigung oder Grundlosigkeit dieser Vermuthungen wird sich ja bald herausstellen.

* Reichsgerichtspräsident v. Simson wird, nach einer Meldung aus Leipzig, am 1. Februar n. J. bestimmt zurücktreten und nach Berlin übersiedeln.

* **Wien.** Die neuerlichen Meldungen über eine angebliche bevorstehende Begegnung des Grafen Kalnoky mit dem Reichskanzler v. Caprivi anläßlich der Rückreise des letzteren aus Mailand werden als vollständig unbegründet erklärt. Kalnoky weilt zur Zeit zum Besuch bei seiner Schwester in Paris.

* **Wien.** Nach einer Meldung der „Polit. Korresp." aus London berichten Agenten des Norddeutschen Lloyds, daß das Schiff, auf welchem sich Johann Orth befinde, vermuthlich untergegangen sei.

**Rom.** Die „Riforma" sagt in einem Begrüßungsartikel anläßlich der Reise des Reichskanzlers v. Caprivi: Italien habe bereits in der kurzen Zeit seiner Amtsführung die hervorragenden Eigenschaften des Reichskanzlers würdigen lernen. In dem Akte der Höflichkeit, welchen die Begegnung mit dem Ministerpräsidenten Crispi darstelle, drücke sich auch eine politische Idee aus, welche von allen Italienern, die Angehörigen einer systematischen Opposition ausgenommen, entsprechend geschätzt werden würde.

* **Rom.** Crispi wird dem Reichskanzler v. Caprivi ein Promemoria betr. den italienischen Exporthandel übergeben mit der Bitte, demselben so weit wie möglich Rechnung zu tragen. So weit bekannt, wünscht die italienische Regierung wesentliche Tariferleichterungen für Wein, Südfrüchte und Rohseide.

* **Rom.** Die „Tribuna" berichtet, zwischen König Menelik und dem Sultan von Aussa sei ein Krieg ausgebrochen.

* **Luxemburg.** Bei dem gestrigen Festessen brachte der Herzog zuerst einen Toast auf den König der Niederlande aus. Mit schwerem Herzen trinke er auf die Gesundheit des Königs, dem das Land eine große Reihe von Jahren des Gedeihens und des Glückes verdanke; er gebe die Hoffnung nicht auf, daß es den Aerzten gelingen werde, den so starken aber grausam leidenden König wieder herzustellen. Sodann gedachte der Herzog des Landes mit folgenden Worten: 18 Monate seien vergangen, seit er das erste mal in die Landesvertretung gekommen, um in der Landessprache sein Programm zu entwickeln, jetzt brauche er dasselbe nicht zu wiederholen. Er sei auch Luxemburger und komme wieder in seine Familie. Gott möge ihm die nöthige Kraft und Einsicht schenken, um seine Pflichten zum Wohle und Gedeihen des Landes zu erfüllen. Er leere sein Glas auf das Wohl Luxemburgs. Der Toast wurde mit vielen Hochs auf den Regenten aufgenommen.

* **Haag.** Die Kammern sind für Mittwoch den 12. Dezember zu einer Sitzung einberufen. Denselben wird ein Gesetzentwurf zugehen, durch welchen die Königin als Regentin bestallt wird.

* **Brüssel.** Die „Inep. Belge" widerspricht in entschiedener Weise allen Gerüchten, wonach Major v. Wissmann in irgendeiner Form in den Dienst des Kongostaates eintreten soll.

* **London.** Die „Daily News" veröffentlicht einen unter den Armeniern cirkulirenden revolutionären Aufruf zur Befreiung Armeniens.

* **Hirschberg.** Ein Förster wurde bei einer Begegnung mit Wildern im Riesengebirge erschossen.

* **Haag**, 7. Nov. [Telegr.] Avondpost bringt aus Loo die Nachricht, daß der Zustand des Königs immer ungünstiger werde. Die Kräfte nehmen erheblich ab. Der König ist seit gestern morgen höchst aufgeregt.

* **Newyork**, 7. Nov. [Telegr.] Mac Kinley giebt zu, mit 300 Stimmen in der Minorität geblieben zu sein.

## Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 6. Nov.

| Stationen. | 8 Uhr morgens. Barom. mm | Therm. °C | Wind rechtwelf. 1—12 B. | Stationen. | 2 Uhr nachmittags. Barom. mm | Therm. °C | Wind rechtwelf. 1—12 B. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Memel . . | 755.0 | 7.9 | SO 1 | Memel . . | 755.3 | 9.5 | SSO 1 |
| Kiel . . . . | 55.1 | 0.2 | SW 1 | Hamburg . | 755.2 | 5.5 | still |
| Hamburg . | 754.6 | 5.9 | O 1 | Wien . . . | 55.8 | 11.1 | NW 1 |
| Borkum . . | 55.0 | 3.2 | still | Valentia . | 39.1 | 13.3 | SSW 8 |
| Münster . . | 754.6 | 6.8 | NNO 1 | Petersburg. | 757.4 | 7.3 | O 1 |
| Kassel . . . | 54.8 | 4.7 | still | Haparanda. | 59.4 | −0.2 | still |
| Berlin . . . | 54.8 | 6.2 | SO 2 | Stockholm . | 56.1 | 6.8 | still |
| Breslau . . | 53.3 | 5.5 | still | | | | |
| Karlsruhe . | 55.3 | 7.2 | SW 2 | Aufsichten f. d. Witterung des 7. Nov. | | | |
| Friedrichsh. | 56.1 | 6.2 | WSW 1 | Vorw. trübes warmes Wetter mit Regenfällen u. ausfrisch. stürm. südwestl. Winden | | | |
| München . | 56.3 | 3.4 | SW 3 | | | | |

### Allgemeine Uebersicht der Witterung am 6. November.

Ein tiefes Minimum ist westlich von Schottland erschienen, welches in Nordirland und auf den Hebriden steife Südwinde verursacht. Ein barometrisches Maximum liegt über Südwesteuropa. Bei schwacher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland trübe, stark neblig und durchschnittlich mild; vielfach ist Regen gefallen.

### Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

| | 6. Nov. 0 U. ab. | 7. Nov. 7 U. mrg. |
|---|---|---|
| Barometer Millimeter . . . | 747.8 | 743.4 |
| Thermometer Celsius . . . | 6.8 | 8.0 |
| Rel. Feuchtigkeit . . . . | 91 % | 91 % |
| Wind . . . . . | W 1 | S 1 |

**Regenschirme** für Herren und Damen, nur in prima Qualitäten und in hocheleganter Ausstattung zu den niedrigsten Preisen. **J. Lewin.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901108024/fragment/page=0003

### Zucker.

**Magdeburger Börse.**

**I. Preise für grelsbare Waare.**

**A. Mit Verbrauchssteuer.**

| | 5. Nov. | | 6. Nov. | |
|---|---|---|---|---|
| Brodraffinade I. | —,— | M. | —,— | M. |
| Brodraffinade II. | —,— | „ | —,— | „ |
| Gem. Raffinade | 27,00—28,25 | „ | 27,00—28,00 | „ |
| Gem. Melis I. | 26,00 | „ | —,— | „ |
| Krystallzucker I. | 26,50 | „ | 26,50 | „ |
| Krystallzucker II. | —,— | „ | —,— | „ |

Tendenz am 6. Nov. vormittags 11 Uhr: Ruhig.

**B. Ohne Verbrauchssteuer.**

| | 5. Nov. | | 6. Nov. | |
|---|---|---|---|---|
| Granulirter Zucker | —,— | M. | —,— | M. |
| Korng. Rend. 92% | 16,50—16,95 | „ | 16,80—16,95 | „ |
| „ „ 88% | 16,10—16,25 | „ | 16,10—16,25 | „ |
| Nachpr. „ 75% | 13,50—14,40 | „ | 13,50—14,40 | „ |

Tendenz am 6. Nov. vormittags 11 Uhr: Ruhig.

**II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:**

abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notizlos.

b. frei an Bord Hamburg.

Nov. 12,60 Br., 12,52½ G. — April 13,12½ Br.
Dez. 12,65 bez. u. Br., 12,62½ G. — März-Mai 13,12½ Br.
Jan. 12,75 Br., 12,72½ G. — April-Mai —.
Jan.-März 12,87½ Br., 12,82½ G. — Mai —.
Feb. 12,87½ Br., 12,82½ G. — Juni —.
März 13 bez., 12,97½ Br., 12,95 G. — Tendenz: Sehr ruhig.

**Die Aeltesten der Kaufmannschaft.**

Liquidationspreise am 6. Nov.

| Mittags 11½ Uhr. frei auf Speicher Magdeburg | frei an Bord Hamburg. | | Abends 6 Uhr. frei auf Speicher Magdeburg | frei an Bord Hamburg. |
|---|---|---|---|---|
| November | 12,22½ M. | 12,52½ M. | November | 12,22½ M. 12,52½ M. |
| Dezember | 12,32½ | 12,62½ | Dezember | 12,30 12,60 |
| Jan. 1891 | 12,42½ | 12,72½ | Jan. 1891 | 12,40 12,70 |
| Febr. 1891 | 12,52½ | 12,82½ | Febr. 1891 | 12,50 12,80 |
| März 1891 | 12,65 | 12,95 | März 1891 | 12,62½ 12,92½ |
| April 1891 | 12,75 | 13,05 | April 1891 | 12,72½ 13,02½ |
| Mai 1891 | 12,85 | 13,15 | Mai 1891 | 12,82½ 13,12½ |
| Juni | 12,95 | 13,25 | Juni | 12,92½ 13,22½ |
| Juli | 13,05 | 13,35 | Juli | —,— —,— |
| August | —,— | —,— | August | —,— —,— |
| September | —,— | —,— | September | —,— —,— |
| Oktober | —,— | —,— | Oktober | —,— —,— |

**Zucker-Liquidationskasse.**

• **Hamburg**, 6. Nov. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Ulance, frei an Bord Hamburg, per Nov. 12,50, per Dez. 12,62½, per März 1891 12,95, per Mai 13,15. Ruhig.

• **Hamburg**, 6. Nov. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Ulance, frei an Bord Hamburg, per Nov. 12,55, per Dez. 12,60, per März 1891 12,97½, per Mai 13,17½. Stetig.

• **Paris**, 6. Nov. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, per 83,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per Nov. 35,50, loco Dez. 35,75, per Jan.-April 36,25, per März-Juni 36,75.

• **London**, 6. Nov. (Telegr.) 96% Javazucker loco 15½ ruhig. Rübenrohzucker loco 12½ ruhig, bo. neue Ernte —, Centrifugal Cuba —.

• **New-York**, 5. Nov. (Telegr.) Fair refining Muscovadoes 5⁵/₁₆.

### Kaffee.

• **Hamburg**, 6. Nov. Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack.

• **Hamburg**, 6. Nov., vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Nov. 83, per Dez. 82, per März 77½, per Mai 1891 76. Behauptet.

• **Hamburg**, 6. Nov., nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos per Nov. 82½, per Dez. 81½, per März 76½, per Mai 1891 75½. Kaum behauptet.

• **Amsterdam**, 6. Nov. Java-Kaffee good ordinary 58.

• **Havre**, 6. Nov. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 30 Points Baisse. Rio 14,000 Sack. Santos 17,000 Sack. Niveau für gehern.

• **Havre**, 6. Nov. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Dez. 102,00, per März 96,25, per Mai 1891 95,25. Ruhig.

• **New-York**, 5. Nov. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 19½. Rio Nr. 7 low ordinary per Dez. 16,82, per Febr. 15,62.

• **Rio de Janeiro**, 5. Nov. Wöchentliche Zufuhr in Rio 54,000 Sack. Kaffeevorrath in Rio 170,000. Neue Ablastungen nach den Ver. Staaten 40,000, bo. nach Hamburg 4000, bo. nach Triest 6000, nach dem übrigen Europa 49,000. Gemachte Verkäufe seit letzter Depesche 6800 Sack. Preis von ordin. fest in Rio —,—. Kurs auf London 21½. Tendenz in Rio: Fest.

### Petroleum.

• **Berlin**, 6. Nov. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —,—. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M., Durchschnittspreis —,— M.

• **Stettin**, 6. Nov. Loco 11,60.

• **Hamburg**, 6. Nov. Petroleum ruhig. Standard white, loco 6,55 Br., per Dez. 6,55 Br.

• **Bremen**, 6. Nov. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig, Standard white loco 6,50 Br.

• **Antwerpen**, 6. Nov. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 16½ bez. und Br., per Nov. —,— bez., 16½ Br., per Dez. 16⅜ Br., per Jan.-März 16⅞ bez. 17 Br. Ruhig.

• **New-York**, 5. Nov. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,60 Gd., do. in Philadelphia 7,60 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,50, do. Pipe line Certificates per Dez. 79½. Z ziemlich fest.

• **New-York**, 6. Nov., vormittags. (Telegr.) Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Nov. 78.

### Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

• **Berlin**, 6. Nov. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Wenig verändert. Gesündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —, loco ohne Faß — bez., per diesen Monat 62,5 bez., per Nov.-Dez. 60,9—,8 bez., per Dez.-Jan. —,—, per April-Mai 58,8 bez. Durchschnittspreis —,—.

• **Breslau**, 6. Nov. Rüböl per Nov. 64,00, per Nov.-Dez. 63,00

• **Stettin**, 6. Nov. Rüböl behauptet, per Nov. 62,50, per April-Mai 58,50 M.

• **Hamburg**, 6. Nov. Rüböl (unverzollt) fest, loco 64,00.

• **Köln**, 6. Nov. Rüböl loco 64,50, per Okt. —,—, per Mai 59,70.

• **Harburg**, 6. Nov. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl fest, per Nov. 62,50, per Dez. 62,75, per Jan.-April 63,75, per März-Juni 64,25.

• **Pest**, 6. Nov. (Telegr.) Kohlrapsa per Aug.-Sept. 13,90 à 13,85.

• **New-York**, 5. Nov. (Telegr.) Schmalz loco 6,42, do. (Mohe & Brothers) 6,30.

### Butter. Eier. Fleisch

• **Berlin**, 5. Nov. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,20—1,80, Bauchfleisch 1,00—1,40, Schweinefleisch 1,20—1,80, Kalbfleisch 1,20—1,80, Hammelfleisch 1,10—1,60, Butter 2,00—2,80 M. per 1 kg., Eier 3,00—4,80 M. per 60 Stück.

• **Berlin**, 6. Nov. (Amtl.) Bericht der ständigen Deputation für den Eierhandel von Berlin. Normale Eier je nach Qualität von 3,11—3,60 M. per Schock, extra große Waare —,— M. bez. Ausforirte, kleine Waare je nach Qualität 2,60—2,70 M. pro Schock. Kalkeier je nach Qualität —,— M. pro Schock. Am vorigen Markt ist auch a 3,10 M. getandelt. Matt, schwacher Bedarf.

• **Neudausen**, 6. Nov. (Amtl.) Rindfleisch 1,30—1,40, Schweinefleisch 1,40—1,50, Kalbfleisch 1,00—1,10, Hammelfleisch 1,00—1,10, Speck (geräuch.) 1,80—2,00, Butter 2,00, Eßbutter 2,40—2,60, per 1 kg., Eier 1,30—1,33 M. Käse 3,50 M. per 60 Stück.

### Kartoffeln.

• **Berlin**, 5. Nov. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 5,00—7,50 M. per 100 kg.

• **Nordhausen**, 6. Nov. (Amtl.) Kartoffeln 5,00—5,50 M. per 100 kg.

### Stroh. Heu.

• **Berlin**, 5. Nov. (Pol.-Präs.) Richtstroh 4,00—4,80 M., Heu 3,50—6,80 M. per 100 kg.

• **Nordhausen**, 6. Nov. (Amtl.) Stroh 3,75—4,00, Heu 4,50—5,50 M.

### Futterartikel rc.

Hamburg, 6. Nov. Palmkuchen, deutsche 110 M. Cocosnußkuchen deutsche 150—160 M., Baumwollsaatkuchen 125—130 M., Erdnußkuchen 140—150 M. je nach Qual., Rappskuchen 115—120 M., Leinkuchen 140—145 M., Palmkernschrot 100 M., für 1000 kg. Rüböl still, loco 64,00 M. Br. Leinöl matt, loco 48,00 M. Br.

### Wolle.

• **Leipzig**, 6. Nov. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Nov. 4,52½, per Dez. 4,52½, per Jan. 4,40, per Febr. 4,40, per März 4,32½, per April 4,32½, per Mai 4,32½, per Juni 4,32½, per Juli 4,32½, per Aug. 4,32½, per Sept. 4,32½ M. Umsatz 315,500 kg. Fest.

### Chemische Produkte.

• **London**, 5. Nov. Chilisalpeter 8 sh. 3 d. für gewöhnliche Sorten 8 sh. — d. für chemische Sorten, Nov.-Lieferung — sh. — d. begehrt.

### Telegraphische Schiffsnachrichten.

| Dampfer: | Zeit: | Ankunft: | Abfahrt: |
|---|---|---|---|
| Suevia | 5. Nov. nachm. | Ligard passirt | — |

**Norddeutscher Lloyd in Bremen.**

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.

| Schnelldampfer: | Bestimmung | | | |
|---|---|---|---|---|
| Spree | Bremen | 2. Nov. 11 Uhr vorm. | in Bremerhafen. |
| Lahn | Bremen | 29. Okt. 9 Uhr vorm. | von New-York. |
| Elder | Bremen | 1. Nov. 11 Uhr vorm. | von New-York. |
| Aller | New-York | 31. Okt. 4 Uhr nachm | in New-York. |
| Werra | New-York | 27. Okt. 4 Uhr nachm. | von Southampton. |
| Saale | New-York | 30. Okt. 4 Uhr nachm. | von Southampton. |
| Ems | New-York | 3. Nov. 8 Uhr vorm. | Ligard passirt. |
| Amerika | Bremen | 4. Nov. | — Dover passirt. |
| Hohenzollern | Baltimore | 1. Nov. | — in Baltimore. |
| Nürnberg | Baltimore | 23. Okt. | — von Bremerhafen. |
| Salier | Baltimore | 30. Okt. | — von Bremerhafen. |

der Brasil- und La Plata-Linien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gr. Bismarck | Antwerpen, Bremen | 2. Nov. | von Lissabon. |
| Hermann | Vigo, Antwerpen, Bremen | 3. Nov. | St. Vincent pass. |
| Köln | La Plata | 13. Okt. | in Montevideo. |
| Frankfurt | La Plata | 1. Nov. | in Montevideo. |
| Ohio | Brasilien | 19. Okt. | in Bahia. |
| Weser | Brasilien | 19. Okt. | in Rio. |
| Stuttgart | La Plata | 26. Okt. | in Rio. |
| Berlin | Rio, La Plata | 28. Okt. | St. Vincent pass. |
| Hannover | Rio, Montevideo, Buenos Aires | 3. Nov. | Las Palmas pass. |
| Baltimore | Brasilien | 4. Nov. | von Lissabon. |
| Rhein | Brasilien | 3. Nov. | Las Palmas pass. |
| Strasburg | Vigo, Rio, La Plata | 3. Nov. | in Corrina. |
| Main | Rio, Santos | 30. Okt. | von Bremerhafen. |
| Kr. Fr. Wilh. | Kamerun | 17. Okt. | Sta. Cruz pass. |

der Linien nach Ost-Asien und Australien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bayern | Bremen | 2. Nov. | in Antwerpen. |
| Neckar | Bremen | 1. Nov. | von Singapore. |
| Braunschweig | Ost-Asien | 4. Nov. | in Shanghai. |
| Sachsen | Ost-Asien | 4. Nov. | in Suez |
| Dresden | Bremen | 4. Nov. | von Southampton. |
| Hohenstaufen | Bremen | 31. Okt. | in Colombo. |
| Habsburg | Australien | 23. Okt. | in Adelaide. |
| Kaiser W. II. | Australien | 31. Okt. | in Colombo. |
| Elbe | Australien | 2. Nov. | von Southampton. |
| Karlsruhe | Australien | 10. Okt. | von New-York. |


**Seidenstoffe** (schwarze, weiße u. farbige) **v. 95 Pfg.** bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) — versendet roben und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**Garantie-Seidenstoffe**

direkt aus der Fabrik

von **von Elten & Keussen, Crefeld,** also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige, schwarzweiße u. weiße Seidenstoffe, glatt und gemustert, schwarze und farbige Sammete rc. zu billigsten Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe der Gewünschten.

Bei Bekämpfung von **Halsleiden** empfehlen medizinische Autoritäten **Fay's Sodener Mineral-Pastillen** als ein außerordentlich wirksames Heilmittel, namentlich wenn sie in heißer Milch schluckweise zu wiederholten Malen des Tages genommen werden. Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen zu 85 Pfg.


## Berliner Börse.

6. November.

### Preußische und Deutsche Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 106,10 bzB | |
| do. do. | 3½ | 98,50 B | |
| Preuß. konf St.-Anl. | 4 | 105,30 bz | |
| do. do. do. | 3½ | 98,60 bz | |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 93,80 bz | |
| Staats-Pr.-Anl. 1855 | 3½ | 173,30 G | |
| Barmer Stadt-Anleihe | 3½ | 95,50 B | |
| Berl. Stadt-Obligation. | 3½ | 97,25 bz | |
| Bremer Anleihe | 3½ | —,— | |
| Hallesche Stadt-Anleihe | 3½ | —,— | |
| Hamburger Staatsanl. | 3 | 86,50 B | |
| do. Rente | 3½ | 97,60 B | |
| Mainzer Stadt-Anl. | 3½ | —,— | |
| Sächsische Staatsrente | 3 | 88,25 B | |
| do. Staatsanleihe | 4 | —,— | |
| Westpreuß. Prov.-Anl. | 3½ | 94,25 bz | |
| Provinzial-Pfandbriefe | | | |
| Landschaftl. Central | 4 | —,— | |
| do. do. | 3½ | 96,10 bzB | |
| do. do. | 3 | 85,50 bz | |
| Posensche, neue | 4 | 105,75 G | |
| Sächsische | 4 | —,— | |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3½ | 96,50 G | |
| Westpreuß. do. | 3½ | 96,60 bz | |
| Renten-Briefe. | | | |
| Pommersche | 4 | 102,20 bz | |
| Posensche | 4 | 102,30 bz | |
| Preußische | 4 | 102,20 bz | |
| Sächsische | 4 | 102,70 G | |
| Schlesische | 4 | 102,30 bz | |
| Bad. Prämi.-Anl. 1867 | 4 | 137,10 G | |
| Bayrische Prämien-Anl. | 4 | 140,25 G | |
| Braunschw. 20 Thlr.-L. | — | 103,90 bz | |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3½ | —,— | |
| Köln-Mind. Pr.-A. v. S. | 3½ | 137,30 B | |
| Lübecker Prämien-Anl. | 3½ | 133,00 B | |
| Meininger Pr.-Pfdbr. | 4 | 133,60 bzG | |
| Meininger Loose | — | 27,00 B | |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 130,10 G | |

### In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Anhalt-Dess. Pfdbrfe. | 4 | 101,00 G | |
| Deutsche Grundsch.-B. | 4 | 101,50 bzG | |
| do. do. | 3½ | 95,70 bzG | |
| do. Hyp.-B. (Berl.) | 4 | 100,90 bzG | |
| do. do. (Mein.) | 4 | 101,00 bzG | |
| Roth. Pr.-Pfdbr. I. abg. | 3½ | 110,80 bz | |
| do. do. II. abg. | 3½ | 107,10 bz | |
| do. III. rzb. 111 abg. | 3½ | 97,60 G | |
| do. IV. rzb. 110 abg. | 3½ | 97,00 G | |
| do. V. do. abg. | 3½ | 92,75 G | |
| Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr. | 4 | 101,00 bz | |
| D. Hendel, Berger. Comm. | 4 | 103,00 G | |
| Pomm. Hyp.-B. III. A. | 4 | 101,50 bzB | |
| Preußische Hyp.-B. unk. | 5 | 115,50 G | |
| do. do. Ser. III. | 5 | 107,75 G | |
| do. do. | 4 | 103,00 bzG | |
| do. do. | 3½ | 94,20 B | |
| Preuß. Cent.-Bod.-Pr. | 4 | 100,80 bzG | |
| do. do. | 3½ | 94,60 bzG | |
| do. G.-B.-Com.-Obl. | 3½ | 94,60 bzG | |
| do. Hyp.-B.-Pf. VI. | 5 | —,— | |
| do. div. Ser. rz. 100 | 4 | 101,00 bzG | |
| do. do. | 3½ | 95,70 bzG | |
| Rheinische Hyp.-Bank | 3½ | —,— | |
| Sächs. Bodenkredit. | 4 | 100,50 G | |
| Russ. Bodenkr.-Pfdbr. | 5 | 108,50 B | |
| do. do. | 4½ | 102,30 G | |
| do. Centr.-Bodkr.-Pf. | 5 | —,— | |

### Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | 81,00 bzG | |
| do. do. | 4½ | 72,25 B | |
| Buenos-Aires Gold-A. | 4½ | 60,80 bz | |
| Bukarester | 5 | 97,40 B | |
| Egyptische Anleihe | 4 | 97,60 bz | |
| do. do. | 5 | —,— | |
| Finnländer Loose | — | 66,90 bz | |
| Griechische Gold-Anl. | 4 | 70,10 bzG | |
| do. konf. Gold-Rente | 4 | 71,70 bzB | |
| Italienische Rente | 5 | 92,90 G | |
| Ital. Mittelmeerbahn | 5 | 96,00 B | |
| Japan. Anl. 1887 | 6 | —,— | |
| Mexikanischer Gold-A. | 3½ | —,— | |
| Russische Anleihe | 5 | 78,40 bzG | |
| Kronpr.-Rudolfs. gar. | 4½ | 95,00 bz | |
| Kursk-Kiew | 10½ | —,— | |
| Lemberg-Czernowitz | 6½ | 101,30 bzG | |
| Littlich-Limburg | 0½ | 24,50 bz | |
| Oestr. Lokalbahnen | 4 | 72,50 B | |
| do. Nordwestbahn | 4½ | —,— | |
| do. Lit. B. Elbethal | 5½ | 103,10 bz | |
| do. Staatsbahn | 2½ | —,— | |
| Rnak-Eisenbahn | 1½ | 51,40 bzG | |
| Reichenb.-Pardubitz | 3½ | 77,00 bz | |
| Russische Ger. E.-B. | 5 | 128,60 bz | |
| do. Südwestbahn | 5½ | 84,60 G | |
| Schweizer Central | 6½ | —,— | |
| do. Union | 5 | —,— | |
| Südbahn. (Lombardische) | 1½ | 65,10 bz | |
| Warschau-Terespol | 5 | 102,50 bz | |
| Warschau-Wien | 15 | 230,00 B | |
| Westfälischtilische | 4 | —,— | |

### Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachener Diskonto-Ges. | 4½ | 101,75 bzG | |
| Bank f. Sprit-Prod. | 2½ | 69,25 G | |
| Berg.-Märkische Bank | 7 | 117,90 bz | |
| Berliner Kassen-Verein | 6 | 135,40 G | |
| do. Handels-Ges. | 12 | 150,50 bzG | |
| do. Internat.-Kl. | 9 | 111,75 bzG | |
| do. Maklerverein | 5½ | 130,75 bzB | |
| Böhm-Handelsverein | 12 | 172,00 G | |
| Braunschweig. Bank | 5½ | 106,30 G | |
| do. Kreditanstalt | 6½ | 113,60 G | |
| Bremer Bank | 4½ | —,— | |
| Breslauer Diskonto-Bk. | 7 | 107,60 G | |
| do. Wechsler-Bank | 7 | 105,80 bz | |
| Danziger Privatbank | 8½ | —,— | |
| Darmstädter Bank | 10½ | —,— | |
| Darmstädter Zettelbank | 4 | —,— | |
| Dessauer Kredit (neue) | 9 | —,— | |
| do. Landesbank | 8½ | 148,25 bzG | |
| Deutsche Bank | 10 | 163,75 G | |
| do. Eff.-B. Hahn 50pr. | 11 | 127,75 B | |
| do. Genossenschf. | 8 | 128,90 bz | |
| do. Grundschuldbank | 6½ | 115,75 bzG | |
| do. Hyp.-Bk. (60proz.) | 6½ | 111,75 bz | |
| do. Reichsbank | 5 | —,— | |
| Diskonto-Gesellschaft | 14 | 217,00 bzG | |
| Dresdener Bank | 11 | 153,50 bzG | |
| do. Bankverein | 8 | 120,75 bzG | |
| Frankfurter Bank | 6 | 73,00 bzG | |
| do. Hdls.-Kred.-Bk. | 7 | 101,00 G | |
| Frankfurter Zettelbank | 6 | —,— | |
| do. Grund-Kredit-Bk. | 0 | 82,50 bzG | |
| do. do. junge (40pr.) | 0 | 92,00 bzG | |
| Hannoversche Bank | 5 | 114,30 G | |
| Koburg Gotha Kred.-Ges. | 8 | 106,50 G | |
| Leipziger Kredit-Anstalt | 12 | 205,00 B | |
| Magdeb. Bankverein | 6 | 118,50 G | |
| do. Privatbank | 5½ | 114,00 bz | |
| Meiningen Bank | 9 | 124,50 G | |
| Meining. Hyp.-B. 40pr. | 5 | 103,50 bz | |
| Mitteldeutsche Kreditbk. | 7 | 116,50 bzG | |
| Nationalbk. f. Deutschl. | 10 | 129,80 bz | |
| Norddeutsche Bank | 12 | 165,50 B | |
| do. Grundkreditbank | 0 | 81,50 bzG | |
| Oestr. Kredit-Anstalt | 10½ | —,— | |
| Pfälzer. Diskonto-Bk. | 19 | —,— | |
| Pfälzer. Bank | 5 | 88,75 bz | |
| Pommersche Hyp.-Bank | 0 | 112,00 bzG | |
| Preuß. Bod.-Kred.-A. | 6½ | 122,75 bz | |
| do. Ctr.-Bod. (50%) | 10 | 155,10 G | |
| do. Hyp.-Akt.-Bank | 6½ | 121,25 G | |
| do. Hyp.-Pf.-G. 25% | 8 | 106,50 G | |
| do. Lebtiahns | 10 | 116,75 G | |
| Reichsbank (4% prog.) | 7 | 146,00 bzG | |
| Rostocker Bank | 3 | 83,00 bzG | |
| Russische Bank f. a. H. | 6½ | 79,50 bz | |
| Sächsische Bank | 5 | 116,25 bz | |
| Vereinsbank Berlin | 0 | —,— | |
| Warschau Diskontobank | 8½ | —,— | |
| Weimarische Bank konv. | 8½ | 126,00 bz | |
| Westfälische Bank | 6½ | —,— | |
| Wiener Bankverein | 6 | —,— | |

### Eisenbahn-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berg.-Märk. III. A. 3½ | 3½ | —,— | |
| Braunschw. Eisenb.-Pr. | 4½ | —,— | |
| Holst. Marsch. | 4 | —,— | |
| Magdeb.-Wittenberge | 3 | 89,00 B | |
| Mainz-Ludwg. gar. konv. | 4 | 101,60 G | |
| do. 1878er | 4 | —,— | |
| do. 1874er | 4 | —,— | |
| Mecklenb. Friedr. Frz. | 3½ | —,— | |
| Oberschles. gar. Lit. E | 3½ | —,— | |
| Ostpreußische Südbahn | 4½ | —,— | |

### Eisenbahn-Prioritäten

zum Bezug von 3½% Konsols

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4% Ihs. Zinsen bis 1./1. 90 | | —,— | |
| „ do. bis 1./4. 90 | | —,— | |
| „ do. bis 1./7 90 | | —,— | |
| Albrechtsbahn garantirt | 5 | 89,90 G | |
| Böhmische Nordb. Gold | 4 | 100,10 bzB | |
| Buschtiehrader Gold | 4½ | 103,75 bz | |
| Dux-Bodenbach II | 5 | 92,00 bz | |
| do. III | 5 | 103,25 B | |
| Dux-Prag | 5 | 106,25 G | |
| Galiz.-Karl-Ludwigsb. | 4½ | 87,10 G | |
| Italienische Eis.-Obl. | 3 | 57,00 bzG | |
| Kaschau-Oderberg | 4 | 79,90 B | |
| „ „ Gold | 4 | 97,75 bz | |
| Kronprinz-Rudolf 64 | 4 | 82,90 bzG | |
| Lemberg-Czernow. IV. | 4 | 73,00 B | |
| Oesterr.-Frz. Stb., alte | 3 | 83,35 bzG | |
| do. do. 1874 | 3 | 81,00 bz | |
| do. Erzg.-Bley.neue | 3 | 80,10 G | |
| do. Gold-Pr. | 4 | 100,10 G | |
| Oesterr. Stab. Lpr. 1883 | 5 | 73,90 B | |
| do. 1874r. Gold-Pr. | 5 | 103,75 B | |
| Pilsen-Priesen | 4 | —,— | |
| Südöstr. Bahn (Lomb.) | 3 | 69,50 B | |
| do. Oblig. | 5 | 103,00 B | |
| Ungar. Nordostbahn | 5 | 101,10 G | |
| do. do. Gold | 5 | 101,10 G | |
| Ung. Ostb.-Stb.-Anl. | 4½ | 85,50 B | |
| Portugiesische Eis.-Obl. gar. | 4½ | 95,50 bz | |
| do. do. neue | 4½ | 94,80 bz | |
| Zwanzger.-Domkrowo | 4½ | 100,25 G | |
| Große Russische | 3 | 79,60 bzG | |
| Koslow-Woroneschs | 4 | 92,20 bzG | |
| Kursk-Charkow-Asow | 4 | 93,30 bz | |
| Kursk-Kiew | 4 | 92,90 B | |
| Mosko-Kursk Prior. | 4 | 88,80 G | |
| Mosko-Räsan | 4 | 94,20 bz | |
| do. Smolensk | 5 | 100,40 bzG | |
| Riasch-Morczansk | 5 | 100,40 B | |
| Rybinsk-Bologo | 5 | 96,50 bzG | |
| Räsan-Koslow | 4 | 92,75 B | |
| Schuja-Ivanowo | 5 | 100,40 bzG | |
| Südwestbahn | 4 | 94,20 bzG | |
| Transkaukasische | 3 | 81,90 bzG | |
| Wladikawkas gar. | 4 | 93,10 B | |
| Warschau-Wien IV. | 5 | —,— | |
| do. V. | 5 | —,— | |
| Jarskoe-Selo | 5 | 93,00 G | |
| Oeste de Minas | 5 | 92,80 bz | |
| Central Pacific | 6 | —,— | |
| Northern Pacific I. | 6 | 113,00 bz | |
| do. II. | 6 | 110,00 bz | |
| do. III. | 6 | 106,75 G | |

### Bergwerks-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kachen-Höngen conv. | 0 | 37,20 bz | |
| Anhalter Kohlenwerke | 8 | 109,00 bzB | |
| Bochumer Gußstahlfabr. | 10 | 153,00 bzB | |
| Bonifacius | 5 | 117,50 bzB | |
| Braunschw. Kohlenwerke | 4 | —,— | |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 93,50 B | |
| Donnersmarckhütte | 3 | 83,10 bzG | |
| Dortm. Bergb. Lit. A. | 10 | 101,00 bzB | |
| Dortm. U. St.-P. 4.6% | 4 | 84,10 bzG | |
| Gelsenkirchener | 7 | 171,50 bzB | |
| Harkort Bergwerk | 0 | 81,50 bzG | |
| do. do. Pr.-A. 0% | — | 201,00 G | |
| Harpener Bergbau | 15 | 196,75 B | |
| Hibernia | 8½ | 175,50 bz | |
| Hörder Hütten conv. | 1 | 41,50 bzB | |
| do. do. Pr.-Akt. | 6 | 81,00 bzB | |
| Königs- u. Laurahütte | 11 | 136,50 B | |
| Rauchhammer conv. | 13 | 140,40 B | |
| Luise Tiefbau conv. | 9 | 113,50 B | |
| do. St.-Pr. | 13 | 151,00 B | |
| Magdeburger Bergwerk | 9 | 244,75 bzB | |
| Marienh. (Kogenau) | 6 | 83,70 G | |
| Oberschl. Eisenb.-Bed. | 6 | 91,10 B | |
| do. Eisen-Ind | 14 | 162,00 G | |
| Pfänitz, Bergw. Lit. A. | 6 | 104,00 bzG | |
| do. do. Lit. B. | — | 54,25 G | |
| Platto, Bergwerksgesellsch. | 3 | 128,90 bzB | |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 133,50 B | |
| Riebeck Montanwerke | 15 | 184,50 bzB | |
| Reisiger Kohlen | 5½ | 83,20 bzB | |
| Schles.-Thür. Brauinl. | 9 | 157,00 bzB | |
| Schlesische Kohlenwerke | 0 | 56,75 bzB | |
| do. Zinkhütten | 13 | 200,75 G | |
| Stadtberger Hütte | 15 | 131,00 B | |
| Stolberger Zinkhütte | 2½ | 71,10 bzG | |
| do. St.-Pr. 5% | 7½ | 135,00 bzB | |
| Westeregeln Alkali | 10 | 149,75 B | |
| Westfäl. Union St.-Pr. | 3 | 130,00 bzG | |
| Wurm-Revier | 7 | 101,50 B | |

### Industrie-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Adlershofer Bad cv. | 4 | 86,50 G | |
| Allg. Elektr.-Ges. (Stl.) | 9 | 169,50 bzB | |
| Anglo-Kont. Guano | 12½ | 151,25 G | |
| Berg. Gesellschaften: | | | |
| A.-G. f. Bau-Ausf. | 5 | 86,00 bzB | |
| Berliner Neustadt | — | 62,00 B | |
| Passage | 5½ | 72,50 bzG | |
| Bergar-Gesellschaft | 9½ | 137,00 G | |
| Brauereien: | | | |
| Bock | 1 | 73,50 bzG | |
| Böhmisches Brauhaus | 14 | 252,00 G | |
| Reichsdorf | 6 | 128,50 B | |
| Leipzig Riebeck | 11 | 176,10 G | |
| Schultheiß | 16 | 272,50 bzB | |
| Tivoli | 5 | 116,25 bzG | |
| Union | 6½ | 116,50 G | |
| Berliner Lagerhof | 0 | 81,90 bzG | |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 115,00 bz | |
| do. Elektr.-Werke | 10 | 201,00 bzG | |
| Braunschweiger Jute | 6 | 131,00 bzG | |
| Breslauer Oelwerke | 4½ | 96,50 bzG | |
| Crölwitzer Papierfabrik | 8 | 148,00 G | |
| Chemische Fabriken: | | | |
| Heinrichshall | 5 | —,— | |
| Leopoldshall | 5 | 79,90 B | |
| Schering | 18 | 269,25 bzB | |
| Stahlrute | 8 | 132,10 bz | |
| Danziger Oelmühle | 5 | 123,25 bzB | |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 124,75 bzG | |
| Deutsche Kont.-Gas | 10 | 174,50 G | |
| Dynamit Gesellschaft | 6½ | 127,30 B | |
| Ellenbarger Kattun | 3 | 80,00 B | |
| Glanzer Zuckerfabrik | 8½ | 111,50 bz | |
| Greppiner Werke | 5½ | 98,75 G | |
| Hammisfahr. Feuerbert | 4 | 85,50 G | |
| do. Metzgr. Winde | 6 | 132,50 G | |
| do. Wolpt u. Schl. | 6½ | 107,25 bz | |
| Hildebrand'sche Mühlen | 12 | 142,00 bz | |
| Jelerich, Asphalt | 6 | 111,00 B | |
| Kaiserhof conv. | 8 | 121,25 bzG | |
| Körbisdorfer Zuckerfabr. | 5 | 104,90 bz | |
| Maschinenfabriken: | | | |
| Anhalt. Maschinen | 7 | 108,50 bzG | |
| Breslau (Linke) | 12 | 173,50 bz | |
| Chemnitzer | 10 | 118,50 bzG | |
| Freund conv. | 11 | 224,75 G | |
| Gruson-Werke | 10 | 154,75 bzG | |
| Hallesche | 32 | 319,90 G | |
| Harkort Brücken | 9 | 133,25 G | |
| do. do. St.-Pr. | 10 | 144,00 G | |
| Hartmann | 11 | 113,00 bzG | |
| Pommersche ber. | 5 | 81,00 bzG | |
| Sächsische Stickmasch. | 10 | 121,00 bzG | |
| Schwartzkopff | 16 | 262,75 bzG | |
| Seiger | 20 | 244,00 bzG | |
| Rahm. Feiler u. Rohm. | 0 | 74,00 G | |
| Reuß. Wagenbau | 3 | 82,40 B | |
| Norddeutsche Eisnerte | 3 | 61,75 bzG | |
| Norddeutscher Lloyd | 11½ | 147,50 B | |
| Rostg. Zucker | 7 | 86,90 G | |
| Salzw. Salzungen | 5 | 93,00 bz | |
| Schäffer u. Walcker | 8 | 130,50 G | |
| Stralsunder Spielkarten | 6½ | 103,00 B | |
| Thüringer Salinen | 3 | 75,50 G | |
| Transportgesellschaften: | | | |
| Berl. Gütschiffahrt | 2 | 76,60 G | |
| Pferdebahn Breslau | 6 | 130,10 G | |
| do. Braunschweig | 5 | 117,00 B | |
| do. Magdeburg | 10 | 209,00 bzB | |
| do. Große Berlin | 12½ | 355,00 bz | |
| do. Stettin | 2 | —,— | |
| Ver. Petroleum-Prior. | — | 13,25 B | |
| Westfäl. Dr